

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 287.

Samstag den 8. December

1883.

Herrn-Bazar

31 Langgasse 31.

Passende Weihnachts-Geschenke
jeder Art.

Rosenthal & David

31 Langgasse 31.

13095

„Römer-Saal“.

Morgen Sonntag den 9. December:

Grosses Concert,

ausgeführt von der Wiesbadener Schützen-Capelle
unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn H. Hoffmann.
Anfang 4 Uhr. Entrée 30 Pf.

Weihnachts-Cataloge

gratis.

Buchhandlung von Jurany & Hensel.
(C. Hensel.)

83

Gummi-Weinschlänche,

sowie Schlänche für Bierbrauereien in allen Dimensionen
zu den billigsten Preisen empfehlen

Baumecher & Co.,

Ecke der Schützenhofstrasse & Langgasse.

Rölnher Dombau-Loose vorräthig in Edmund
Rodrian's Hof-Buchhandlung.

94



Wilh. Sulzbach,

22 Goldgasse 22,
Damen-Frisenr,
empfiehlt seinen

SALON

zum

— Frisiren —

für

Herren und Damen.

Herren 50 Pf. — Shampooing. — Damen 1 Mk.

Anfertigung von Scheiteln und Touren nach eigenem
System, jeder Haarfarbe entsprechend, leicht und natürlich
gearbeitet, von 5 Mark an.

Rauh oder roth gewordene Flechten werden gefärbt und mit
nur prima D. Haaren wieder wie neu hergestellt von
1 Mark an.

Bei Damen, denen das eigene Haar grau geworden, wird der
zum Frisiren verwendete Postiche binnen einem Tag
neu aufgearbeitet und mit weißem Haar melirt. 6807

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen
in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, im „Alder“.

5010

Crystall, Glas, Porzellan,
Majolika.

Jacob Zingel,

13 große Burgstraße 13.

Crystall, Glas, Porzellan,
Majolika.

Großes Lager in decorirten

Tafel-Servicen

in allen Preislagen,

per Stück 50 Pf.,

Kaffee-Servicen

von Mt. 12.— an incl. Teller,

Waschtisch-Garnituren

von Mt. 5.— an,

Kindertassen,

mit reizenden Genrebildchen decorirt.

per Stück 50 Pf.,

13982

Mehl-Preise

der

Kunst-Mühle von A. Westenberger,

22 Mehrgasse 22.

Kaiserauszug 00	per Pfund	23 Pf.	per Kumpf (9 Pfund)	2 Mark — Pf.
Vorschuß 0	"	21 "	"	80 "
Vorschuß I	"	20 "	"	75 "
Vorschuß II	"	19 "	"	65 "

Die Mehle sind bei guter Backart schön hell und eignen sich speziell mein **Kaiserauszug** vorzüglich zu Confect.

13963

Frisch eingetroffen:

Neue Rosinen, Sultaninen, Corinthen, Citronat, Orangeat, Franz-Feigen, Tafel-Feigen, Tafel-Rosinen, Prinzehmandeln und Datteln, sowie alles zum Backen Gehörige

empfiehlt billigt **A. Schmitt, Mehrgasse 25.** 13994



Frisches

Hirschfleisch



im Aufschnitt, sowie



frisches russisches Geflügel

bei

Ign. Dichmann,

5 Goldgasse 5,

13987

gegenüber der Grabenstraße.

Gänseleber in Terrinen von Louis & Albert

Henry in Straßburg und

Pommerische Gänsebrüste

frisch eingetroffen bei

13993

A. Schmitt, Mehrgasse 25.

Blauergasse 8, im Hofe rechts, sind alle Sorten Tafel-Äpfel malter- und kumpfweise zu haben. Proben stehen zu Diensten. Näh. bei Frau Wallon, Hinterh., 1 St. 10063

Kartoffeln, verschiedene bessere Sorten, in jedem Quantum bei **Chr. Diels, Mehrgasse 37.** 13466

Alle Arten Weißzeugnähereien werden schnell und billigst angefertigt Sielgasse 29, Frompspe. 13959

Schweinefleisch , frisch, per Pfund	— Mt. 60	Pfg.
Solberfleisch , " " "	" " 60	"
Dörrfleisch , " " "	" " 70	"
Speck , " " "	" " 80	"
Schinken , mit Knochen, " " "	" " 85	"
ohne Knochen, " " "	" " 70	"
Schmalz , rein ausgelassen, " " "	" " 65	"
ganzes, " " "	" " 65	"

empfiehlt **L. Behrens, Schweinemehlgere.** 13992

Schweinefleisch (frisch und gekalzt) per Pfd.	60 Pfg.
Prima Schinken	85 "
" Schmalz	70 "

13971

Karl Stroh, Schweinemehlgere.

Schweine-Mehlgerei,

8 Grabenstraße 8.

Ia Schweinefleisch , frisch	per Pfd. 60 Pf.
Ia Solberfleisch , frisch	" " 60 "
Ia Dörrfleisch , frisch	" " 70 "
Ia Schinken , frisch	" " 80 "
Ia Schmalz , frisch	" " 70 "
Ia Frankfurter Würstchen	per St. 15 und 17 "

empfiehlt bestens

13957

Gottfr. Volts.

Zwei nußbaumpolirte französische Bettstellen billig zu verkaufen Wellrichstraße 38. 13760

7 Milchfaunen, 20 Liter haltend, billig zu verkaufen Karlsrufer 10, Parterre. 13659

Nur 5 Mark!

100 Duzend Teppiche in reizenden türkischen, schottischen und buntfarbigen Mustern, 2 Meter lang, 1 1/2 Meter breit, müssen schleunigst geräumt werden und kosten pro Stück nur noch 5 Mark gegen Einsendung oder Nachnahme. **Bettvorlagen** dazu passend, Paar 3 Mark. (Dr. 10390.)

Adolf Sommerfeld, Dresden.

Wiederverkäufers sehr empfohlen. 275

Ein zweithüriger Kleiderschrank ist sehr billig zu verkaufen Friedrichstraße 30. 13972

Ein einspänniger Wagen, am liebsten ein gut erhaltenes Coupé, zu laufen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub A. Z. 100 an die Expedition d. Bl. erbitten. 13937

Neine Parzer prima Säger sind zu verkaufen bei J. Enkirch, Albrechtstraße 23, Hinterh. 1 St. 1001

Der Herr, welcher am Donnerstag Abend um 5 Uhr zwei Damen in der Bahnhofstraße gesprochen, wird freundlichst gebeten, seine werthe Adresse unter Chiffer M. M. Häfner-asse 4, zwei Stiegen hoch, abzugeben. 13984

3000 Mk. auf 1. Hypothek auszuleihen. H. Exp. 13989

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein Gebund Schlüssel. Bitte abzugeben in der Expedition d. Bl. 13939

Ein Bisam-Pelztragen wurde von der Bleichstraße 35 bis zum Faulbrunnen verloren. Gegen Belohnung abzugeben Bleichstraße 35, eine Stiege hoch. 13955

Gefunden 3 Handtücher, gezeichnet V. K. 100. Abzuholen Neugasse 17. 13759

Entlaufen ein kleiner, schwarz und brauner Dachshund mit gelbledernem Halsbande. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung Adelheidstraße 20, 1. Etage. 13976

Ein junger und ein alter weißer Bullterrier haben sich verlaufen. Abzugeben Parkstraße 15 im Schweizerhause bei Theodor Feger. 13953

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Am Donnerstag den 6. December Morgens 9 1/2 Uhr entschlief sanft in Gott dem Herrn nach dreitägigem Kranksein unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter,

Elisabeth Appel,

geb. Beringer,

im Alter von 74 Jahren.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten diese traurige Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Therese Roepke, geb. Appel.

Josef Appel und Frau } und Kinder.

Ernst Roepke

Wiesbaden und Biebrich, 6. December 1883.

Die Beerdigung findet Samstag den 8. December Nachmittags 1 Uhr vom Sterbehause, Dotzheimerstrasse 28 in Wiesbaden, aus statt. 13967

Todes-Anzeige.

13961

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Vater, Schwiegervater und Großvater,

Löb Falkenstein

von Mendt,

nach längerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet Sonntag Vormittags 11 Uhr von Sterbehause, Wörthstraße 18, aus statt.

Wiesbaden, den 7. December 1883.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Falkenstein und Blumenthal.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es dem lieben Gott gefallen hat, unseren theuren, innigstgeliebten Vatten, Vater, Bruder, Schwiegerohn und Schwager, den Bureau Assistenten

August Gilles,

nach langem, schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 9. December Nachmittags 1 1/2 Uhr vom Sterbehause, Schwalbacherstraße 15, aus statt.

Dies statt besonderer Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme.

Wiesbaden, den 7. December 1883.

13996

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen denen, welche unseren nun in Gott ruhenden Vatten, Vater, Sohn, Bruder und Schwager,

Conrad Kaltwasser,

zur letzten Ruhestätte geleiteten, besonders dem Kriegerverein „Germania“ („Allemannia“) und dem Consistorialrath Herrn Ohly für seine trostreiche Grabrede den tiefgefühltesten Dank.

Die trauernde Gattin nebst Kinder:

13790

Maria Kaltwasser, geb. Müller.

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Ein junger Engländer, etwas deutsch sprechend, wünscht während des Winters in einer respectablen Familie Aufenthalt zu nehmen. Nähere Auskunft. Benfionspreis ic. unter H. S. 110 an die Expedition dieses Blattes. 13973

Ein möblirtes Zimmer, wenn möglich mit separatem Eingang, ge'ucht. Offerten unter W. 210 werden an die Expedition d. Bl. erbitten. 13975

Angebote:

Geisbergstraße 8 sind drei möblirte Zimmer Bel- Etage zu vermieten. 13962

Michelsberg 20 sind zwei Zimmer und Küche sogleich oder auf 1. Januar zu vermieten. 13983

Ein reinl. Arbeiter erhält Logis Ellenbogengasse 10, 1. St. 13970

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

J. Bacharach,

Webergasse 2,

Hof-Lieferant,

„Hotel Zais“.

JUPE ACCORDEON

in schwarz und farbig

(H a r m o n i k a - R ö c k e)

(Costume Suisse).

12843

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Wiesbaden, Montag den 10. December:

II. Hauptversammlung im Casino-Saale.

Mitwirkende:

Fräulein **Anna Radecke**, Mitglied der Königl. Schauspiele (Gesang), Herr **James Kwast**, Professor am Hoch'schen Conservatorium zu Frankfurt (Piano), und die Königl. Kammermusiker Herr Concertmeister **Weber** (Violine I), Herr **Troll** (Violine II), Herr **Knotte** (Alto), Herr **Hertel** (Cello), Herr **Krahner** (Clarinete).

Programm.

1. **Quintett** für Pianoforte und Streichinstrumente, Op. 34, von J. Brahms. Die Herren Kwast, Weber, Troll, Knotte, Hertel.
2. **Gesang:** a) „Auf dem See“ von Brahms;
b) „Ständchen“ von R. Schumann;
c) „Schlummerlied“ von Buchmayer.
Fräulein A. Radecke.
- 3) **Pianoforte-Solo:** Fuge in E-moll von Mendelssohn-Bartholdy. Herr Kwast.
4. **Quintett** für Streichinstrumente mit obligater Clarinete von Mozart. Die Herren Weber, Troll, Knotte, Hertel, Krahner.
5. **Gesang:** Schottische Lieder mit Begleitung von Pianoforte, Violine und Cello. Fräulein Radecke und die Herren Burjam, Weber und Hertel.
6. **Pianoforte-Solo:**
a) Capriccio von Kwast;
b) Alt-französische Gavotte (Componist unbekannt);
c) Spinnerlied von Wagner-Liszt.
Herr Kwast.

Die Begleitung der Gesänge hat Herr **A. Burjam** freundlichst übernommen.

Anfang 7 Uhr.

Wegen Einführung Fremder wende man sich an Herrn Buchhändler Hensel.

Für den Weihnachts-Büchertisch.

Elegant gebunden nunmehr vorrätig:

Die Gouvernante.

Erzählung

von

S. Melnec.

Preis 6 Mark. — Broschirt 5 Mark.

200

Edmund Rodrian's Hof-Buchhandlung.

Davidi's Kochbuch,

neueste Auflage,

elegant gebunden Mark 4.50.

Buchhandlung Jurany & Hensel.

(C. Hensel.)

83

Rein leinene Taschentücher

54 c ☐ Ia Bielefelder per 1/2 Dtzd. von Mk. 2.30 an,
46 c ☐ farbig und weiss „ 1/2 „ „ „ 1.50 „
leinene und baumwollene Batisttücher, Hohl-
saumtücher etc. bis zu den allerfeinsten Nummern.

Georg Hofmann,

Ausstattungs-Geschäft, 23 Langgasse 23.

Praktische Weihnachtsgeschenke.

Größte Auswahl von nützlichen und schönen Geschenken findet
man in der Möbelhalle Schützenhofstraße 3. 13858

Freundliche Bitte

an alle Haushaltungen in Wiesbaden, sich den Bedarf an Fleisch für den Sonntag am Samstag bringen zu lassen, damit die Metzgerburschen nicht durch unsere Schuld zur Uebertretung des dritten Gebotes gezwungen werden.

18974

Eine Hausfrau.



Grosses Lager
aller Arten

Uhren

und

Musikwerke.

Uhren

von

A. Lange & Söhne

in

Glashütte.



Grosses Lager
aller Arten

Uhren

und

Musikwerke.

Uhren

von

Vacheron & Constantin

in

Genf.

C. Theod. Wagner,

Hof-Uhrmacher

Goldgasse 6,

Ecke der Grabenstrasse.

Telegraphen-Fabrikant.

12767

Rauchtabake von Gebr. Crüwell,
Schnupftabake von Gebr. Loßbeck,
Kautabake & Tedi twist.
Cigarren und Cigaretten

von den besten Fabriken des In- und Auslandes
empfiehlt zu den billigsten Preisen

J. Stassen, gr. Burgstraße 16 (am Markt).
NB. Weihnachts-Artikel angekommen. 12814

English Christmas-Cards

in a great variety at

C. Schellenberg's stationery,
Goldgasse 4.

13883

Der Text

zur heutigen Oper à 10 Pfg.

92

Edm. Rodrian's Hofbuchhandlung.

Möbel-Magazin

von

Heinrich Sperling, Tapezirer,

8 Bahnhofsstraße 8. 9 Faulbrunnenstraße 9.

Großes Lager in modernen Speise- und Schlafzimmern,
sowie Salon-Einrichtungen, Polster- und Kasten-
möbel, Spiegel und Betten. Billigste Preise bei nur
durchaus guter Arbeit unter Garantie. 11853

Gleichheit für alle Kranke, welche nur wenige, aber
möglichst kräftige Nahrung zu sich nehmen
können, als auch für Reconvalescenten, Blutarmer, Magenleidende
etc., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn Geh. Ober-
medicinalrath Prof. von Langenbeck und dem ärztlichen
Verein dahier. Albert Braun, Adelsbairstraße 41. 8292

Wärmesteine,

reinlichste und angenehmste Er-
wärmung des Bettes, vorrätig
bei J. Monmalle, Bildhauer, Hellmündstraße 11. 12795

Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Morgen Sonntag den 9. December Nachmittags findet in der Turnhalle, Bleichstraße, ein **Preis-Turnen** unserer Köhlinge statt. Abends findet im „Schützenhof“ eine **gesellige Zusammenkunft** mit Damen statt. Zu dieser Veranstaltung laden wir unsere sämtlichen Mitglieder ergebenst ein.

325

Der Vorstand.

Die neuen Erwerbungen des **Altthum-Museums** bleiben am 9. December von 10 bis 1 Uhr und von 2 bis 5 Uhr im Museums-Saal öffentlich ausgestellt.

129

Religiöse Vorträge

über „Den Rathschluß Gottes mit der Menschheit und der Erde“ sollen während der Wintermonate jeden Sonntag Abends 8 Uhr in der **Gewerbehalle**, kleine Schwalbacherstraße 2a, bei freiem Eintritt gehalten werden. Alle Mittheilungen sind freundlichst dazu eingeladen.

G. Täubner. 13956

Gardinen & Rouleauxstoffe

jeder Art und Breite

empfehlen in reeller Waare zu billigen, festen Preisen

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstraße 20.

62

Holzsachen zum Bemalen

in grösster Auswahl empfiehlt

Joh. Kirchholtes,

8 alte Colonnade 8,

13905

früher D. Sangiorgio Wwe.

Spritz-Apparate

in einfacher und eleganter Ausstattung, einzelne **Siebe, Farben, Pinsel** etc., sowie grösste Auswahl in billigen **Holzgegenständen** zum Bespritzen empfiehlt

13963

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Schönes Maculatur

zum Einwickeln per Mies **MT. 1.20** in der Expedition d. Bl.

Belzmantel, feiner Eisbär, ist zu verkaufen

13977

Frau Fischbach, Weißzeugnäherin, Webergasse

sich im Aufertigen aller Arten Wäsche, besonders in Herrenhemden, zu den billigsten Preisen.

1 gut. reit. Oberreit d. z. verk. Adlerstraße 13, Varierte. 14001

Spanische Wand d. z. verk. Neue Colonnade 28. 13985

Zu verkaufen: 1 junger Wapphund, Harzer Kanarienvogel, 1 Vogelheide, 1 Violine (1/2) Schwalbacherstr. 55, Part. I. 13988

Vergeßt die armen Vöglein nicht!

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehren-Diplom.

Goldene Medaille Paris 1878.

Zahlreiche Zeugnisse

der ersten

Autoritäten



Goldene Medallien

an verschiedenen

Ausstellungen

Fabrik-Markte.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder, Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch, erleichtert die Entwöhnung, leichte und vollständige Verdauung.

Zur Vermeidung der zahlreichen Nachahmungen verlange man auf jeder Büchse die Unterschrift des **Erfinders**

Henri Nestlé,

Vevey (Schweiz).

327

Oftender Mustern

wieder falsch eingetroffen bei

13969

A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Dienst und Acker!

Personen, die sich anbieten:

Eine in ihrem Fach durchaus tüchtige **Verkäuferin** für Confection sucht in einem größeren Geschäft Stellung. Adressen unter K. W. 1 sind in der Exped. d. Bl. abzugeben. 13991

Eine **perfekte Herrschaftsköchin** sucht sofort Stelle, auch zur Aushilfe. Näheres Elisabethenstraße 21 im Hinterhaus. 13999

Stellen wünschen: 1 j. netter Restaurationskellner, 1 tücht. Knecht (ledig) d. A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55. 13981

Personen, die gesucht werden:

Eine **Bedfrau** auf gleich gesucht Tannusstraße 31. 13958

Ein junges Mädchen für Hausarbeit auf gleich gesucht. Näheres Ringgasse 11, zwei Stiegen hoch. 13990

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen auf gleich gesucht Bleichstraße 29 im Laden. 13960

Stiftstraße 1 ein anständiges Mädchen gesucht. 13964

Kellnerin in gute dauernde Stelle sucht **Ritter's Bur.** 13997

Gesucht für gleich und 15. d. M. Mädchen für allein, Haus- und Kindermädchen, feinführlige Köchinnen, eine feine Domme, 2 Mädchen zum Serviren nach auswärts durch das Bureau

„Germania“, Häfnergasse 5. 13900

Gesucht 1 perfekte Restaurationsköchin, 1 feinführl. Köchin

somit, 1 Herrschafts-Hausmädchen, welches serviren kann, und

1 Kindermädchen durch **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 13997

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und sich der Haus-

arbeit unterzieht, wird in eine kleine Familie sogleich gesucht.

Gute Zeugnisse werden verlangt. Näh. Elisabethenstraße 10,

Bel-Etage, Morgens. 14000

Ein Mädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten unter-

zieht, wird gesucht Langgasse 24 im Laden. 13998

Tapetirergehülfe gesucht Tannusstraße 20. 13968

Gesucht 1 Hausbursche für Restaurant, welcher die Hand-

habung der Bierpension versteht, sowie 1 junger, lediger

Hotelhausbursche durch **Ritter's Bureau**, Webergasse 15.

Arbeitszeit von 9—12 u. 3—6 Uhr. Zeugnisse erforderlich. 13997

Ein **junger Hausbursche** auf sofort gesucht bei **Bader**

Minor, Tannusstraße 18. 13965

Ein tüchtiger Knecht für Feldarbeit gesucht. R. Exped. 13952

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Marktberichte.

Mainz, 7. December. (Fruchtmart.) Infolge des eingetretenen Frostes waren heute Läger für Getreide fester gestimmt, doch gelang es ihnen nicht, die geringste Aenderung der seitherigen Geschäftslage zu bewirken. Zu notiren ist: 100 Kilo hiesiger Weizen 19 Mt. 20 Pf. bis 19 Mt. 60 Pf., 100 Kilo hiesiges Korn 16 Mt. bis 16 Mt. 40 Pf., 100 Kilo hiesige Gerste 14 Mt. bis 15 Mt. 25 Pf., norddeutscher Weizen 19 Mt. 75 Pf., Saxonische Weizen 19 Mt. bis 19 Mt. 60 Pf., französisches Korn 16 Mt. 75 Pf., russisches Korn 15 Mt. 60 Pf.

Tages-Kalender.

Heute Samstag den 8. December.

Sewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Nachmittags von 2-4 Uhr: Fach-Cursus in der Rundschiff; von 2-5 Uhr: Wochen-Religionschule; Abends von 8-10 Uhr: Fach-Cursus für Schlosser und Tapezierer.
Verein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung. Abends 6 Uhr: Generalversammlung im Museums-Saale.
Wiesbadener Rhein- und Rheanus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Ordentliche Generalversammlung im Clublokal.
Gesellschafts-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.
Männergesangsverein „Alte Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Hilaria“. Abends 9 1/2 Uhr: Probe.
Bräutchen-Verein. Abends: Zusammenkunft im Vereinslokal.
Käfer- und Brauerbund. Abends: Wochenversammlung in der „Eule“.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 8. Dec. 226. Vorstellung. 37. Vorst. im Abonnement.

Caar und Zimmermann.

Römische Oper in 3 Akten. Musik von Albert Lortzing.

Personen:

Peter I., Caar von Rußland, unter dem Namen	Herr Philipp.
Michailow, als Zimmergeselle	Herr Warbeck.
Peter Iwanow, ein junger Russe, Zimmergeselle	Herr Rudolph.
van Bett, Bürgermeister von Sardan	Herr Pfeil.
Marie, seine Nichte	Herr Nagelsch.
General Befort, russischer Gesandter	Herr Kaufmann.
Lord Synnham, englischer Gesandter	Herr Schmidt.
Marquis v. Chateaufort, französischer Gesandter	Frau Nathmann.
Wittne Brown, Zimmermeisterin	Herr Brünig.
Ein Offizier	Herr Langhammer.
Ein Rathsbienner	
Rathsbienner, Zimmerleute, Magistratspersonen, Einwohner	
von Sardan, Matrosen.	

Im 3. Akt: Holzschuh-Tanz,

ausgeführt von B. v. Kornagel und dem Corps de ballet.

Anfang 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, 9. Dec.: Carmen. (Erhöhte Preise.)

Lokales und Provinzielles.

* (Bischof Blum.) Ein Extra-Blatt der „Nassovia“ vom gestrigen Tage meldet: „Unser Hochwürdigster Herr Bischof ist nach solchen einge-lautenem Telegramm aus seinem Exil zurückgerufen worden.“

y (Schöffengericht. Sitzung vom 6. December.) Schöffen: die Herren Kaufmann J. C. Bürgener und Schreiner Jol. Heinrich Biederbach, Beide von hier. — Zwei hiesige, etwas heftigblütige Frauen gerieten wegen der Kinder in einen Wortwechsel, wobei die Angeklagte die weibliche Ehre der Klägerin verletzte, während die Klägerin ihre Gegnerin ein „schlechtes Thier“ nannte. Der Gerichtshof erkannte Beide der gegenseitigen Beleidigung für schuldig und verurtheilte die Klägerin, als diejenige, welche nur „körperliche Eigenchaften“ ihrer Gegnerin der Kritik unterzog, in eine Geldstrafe von 3 Mt. ev. 1 Tag Haft, die Angeklagte dagegen in eine Geldstrafe von 9 Mt. ev. 2 Tage Haft. — Der Lärmermeister M. in Dieblich ist angeklagt, das vierjährige Söhnchen des mit ihm daselbe Haus innehabenden Einwohners B., das während der Abwesenheit des M. die Lärmerwerkstätte zu seinem Spielplatz gemacht hatte, sowie dessen Mutter mit einem eisernen Reife am Abend des 25. August c. mißhandelt zu haben. Auf Antrag des Klägers wurde wegen der entschuldigenden Abwesenheit eines Zeugen die Verhandlung vertagt. — In der Beleidigungssache zweier hiesigen Fischhändler B. und A. kam vor Eintritt in die Verhandlung ein Vergleich zu Stande dahin, daß Beide die Gerichtskosten zu gleichen Hälften tragen, während die außergerichtlichen Kosten Jeder für sich übernimmt.

v (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 7. December.) Der 17 Jahre alte, seither noch nicht bestrafte

Tagelöhner Chr. K. von Winkel hat sich im Laufe des letzten Sommers zweier Verbrechen dadurch schuldig gemacht, daß er auf dem Wege nach der Schule begriffene Mädchen an sich heranlockte, sie mit sich auf das Feld nahm und Handlungen, wie sie in §. 176 Absatz 3 des Strafgesetzbuches vorgesehen sind, mit ihnen beging. Die bezüglichen Verhandlungen gingen bei verschlossenen Thüren vor sich. Der Gerichtshof billigte dem Angeklagten mildernde Umstände zu aus seiner Jugend, sowie seiner sehr geringen Unbeholfenheit und verurtheilte ihn zu einer Gesamtstrafe von 5 Monaten Gefängnis. — Drei Herren von hier, ein Wirth Namens G. G. W., sein Bruder, ein Kupferschmied Namens C. J. R. W., sowie Weider Schwager, der Drechsler R. G., hatte am 8. Januar c. gemeinschaftlich eine Parthei nach Erbenheim, Nordenstadt, Jagstadt unternommen und waren Abends, auf dem Rückwege begriffen, in der Wirthschaft „Zum Nebstod“ in Bierstadt eingelehrt. H., ein guter Sänger, ließ sich zum Vortrage eines Liedes herbei, nachdem ihm vorher die Veranstaltung einer Geldsammlung zum Besten der eben um diese Zeit arg unter der Wassersnoth leidenden Anwohner des Rheins zugestanden worden war. Der Vortrag sollte der Expedition des „Tagblatt“ zur Uebermittlung übergeben werden. Gehoben von dem Bewußtsein, ein gutes Werk gethan zu haben, begaben sich die Dreie gegen 10 Uhr auf den Heimweg. Da, eben find sie an der Kremer'schen Wirthschaft angelangt, ruft ihnen im Dunkel Jemand zu: „Da sind ja auch die Wiesbadener Lumpen, die für Geld singen“ und sofort war einer hinter dem Unbekannten her, um seinen Namen festzustellen. Man glaubte, er habe sich in die K. 's Wirthschaft zurückgezogen. G. W. flüchte hinein und rief: „Wo ist der Kerl, der es gewagt hat, uns zu beschimpfen!“ Sofort wurde er von den Anwesenden umringt; seine Begleiter kamen zu seinem Beistande herzu und es entspann sich eine allgemeine Balgerei, in welcher die Thätigkeit des Einzelnen kaum zu erkennen ist. Der Wirth forderte zwar unter Bandeleute auf, sich zu entfernen, sie aber wichen nicht eher, als bis sie hinausgedrängt wurden. Verschiedene Gläser, Flaschen u. s. w. fielen der Balgerei zum Opfer. Bei dieser geschäftigten Gelegenheit sollten sich die drei Personen gemeinschaftlich des Hausfriedensbruchs schuldig gemacht haben, indem sie sich auf die Aufforderung des Berechtigten nicht entfernten. Die beiden Brüder standen außerdem der vorläufigen Festnahme der Balgerei gegenüber, weil sie angeblich nicht nur den Wirth, sondern auch einen von seinen Gästen, den Küfer Wdh. Scheerer, mit ihren Stöcken bearbeitet hatten. Das Schöffengericht hatte auf Freisprechung von der Anklage der Körperverletzung, dagegen auf Verurtheilung wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs auf je 10 Tage Gefängnis erkannt, eint Urtheil, welches die Strafkammer auf die Verurtheilung der Angeklagten hute unter Freisprechung derselben aufhob. Die Recursinstanz ging von der Ansicht aus, daß die Verurtheilung der Angeklagten recht wohl in dem entstandenen Tumulte die Aufforderung, sich zu entfernen, überhört haben könnten, und daß sie sämmtlich zum Eintritt in das Local berechtigt gewesen seien. Die Kosten beider Instanzen wurden der Staatskasse auferlegt. — Herr Lehrer M. in Ridesheim war von einem Herrn R. ebenfalls öffentlich beleidigt worden und Legierer war deshalb unter Anklage gestellt; Ersterer zog den gestellten Strafantrag heute zurück und verpflichtete sich, die Gerichtskosten zu tragen, da der Beklagte sich mit dem Kläger privatim dahin geeinigt hat, 20 Mt. zu einem guten Zwecke zu zahlen und die ganzen entstandenen Gerichtskosten zu tragen. — Die unberechtigete Margaretha H. aus Selnhäusen, 23 Jahre alt, wegen Diebstahls schon einmal mit 4 Tagen Gefängnis bestraft, stand vom 20. August bis 8. October c. in Diensten des Herrn D. dahier. Kurz nach ihrem Eintritt in den Dienst wurde sie krank und hierauf nun ihre etwa 14 Jahre alte Schwester zu sich, um an ihrer Stelle die Hausarbeiten zu verrichten. Das kranke Mädchen war in einer Manier des Hauses untergebracht, wo sie des Abends ihre Schwester als Bettgenossin bei sich behielt. Da wurde eines Tages in dem Hause des Herrn D. eingebrochen und befürchtet, daß ihm ein Uebels widerfahren sein könne, sah die Tochter des Hauses die stets verschlossene Kiste nach, welche in dem Zimmer neben der Kammer der beiden Dienstmädchen sich befand. Sie bemerkte nun, daß die Kiste erbrochen und viele Kinderwäsche, sowie sechs feine Damenhemden entwendet waren. Man schöpfte Verdacht gegen die erkrankte Person, ging mit ihr in's Gericht und endlich gelang es den Diebstahl der Kinderwäsche ein, den der Damenhemden aber stellte sie entschieden in Abrede. Das Gericht erkannte in der Handlungsweise der Angeklagten, welche heute ihr Geländnis, die Kinderwäsche aus der Kiste entnommen und in ihrem Schließkorbe an ihre in Gelnhausen verheirathete Schwester abgeschickt zu haben, wiederholte, einen schweren Diebstahl, schenkte ihrer Aussage, die Kiste sei unversehrt geblieben, keinen Glauben und verurtheilte die Person zu 9 Monaten Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehren auf die Dauer 1 Jahres. — Der Metzger B. H. von Gagenelshagen ist von Seiten des königlichen Schöffengerichts freigesprochen worden von der wider ihn erhobenen Beschuldigung, durch Tödtung eines Hundes sich einer Sachbeschädigung schuldig gemacht zu haben. Dr. R. in Gagenelshagen hielt einen schönen, großen Neufundländer, welcher während des Tages und der Nacht frei umherlaufen pflegte. Am 28. December Abends staltete das Thier der Wirthschaft des Angeklagten einen Besuch ab. H. und seine Frau befanden sich in derselben. Sei es nun, daß der Hund ihnen gegenüber eine drohende Haltung angenommen, oder sei es, daß er nur Fleisch hat hiehlen wollen, genug, H. gerieth in großen Zorn, warf ein scharf geschliffenes, schweres Messer nach ihm, und dieses drang dem Hund derart in's Herz, daß er, nachdem er nur erst wenige Schritte gelaufen, todt niederfiel. Der erste Richter hatte auf Freisprechung erkannt, weil er annahm, daß der Angeklagte in Nothwehr begriffen gewesen. Die Strafkammer schloß sich dieser Meinung nicht an, sprach H. schuldig, vernichtete das erstinstanzliche Urtheil und bestrafte ihn mit 20 Mt. Geldstrafe eventuell 2 Tagen Gefängnis.

sowie mit den Kosten des Verfahrens. — Die 12 Jahre alte A. Sch. von Würges ist am 26. Juli von einem Hirschkühen, Mehren lebend, auf einem noch nicht abgeernteten Acker in der Gemarkung Würges betroffen und auf die gegen sie erhobene Anklage wegen Uebertretung des §. 18 des Feld- und Forstpolizei-Gesetzes von Seiten des kgl. Schöffengerichts in 1 Mt. Geldstrafe event. 1 Tag Haft, ihr Vater, der Schreiner A. Sch., weil er sie von der Begehung dieser strafbaren Handlung nicht abgehalten habe, zu derselben Strafe verurtheilt worden. Die Strafkammer sprach sie Beide, auf ihre Berufung hin frei, weil das Mädchen nicht gewußt, daß ihre Handlungsweise strafbar sei und der Beweis dafür, daß ihr Vater sie nicht von der Begehung einer solchen Handlung abgehalten, trotzdem das in seiner Macht gestanden hatte, fehlte. — Endlich wurde noch in Folge des von Seiten des vielfach vorbestraften 79 Jahre alten früheren Kutschers A. G. von Schöllensrippen erhobenen Recurses ein schöffengerichtliches Erkenntnis dahin abgeändert, daß mit Rücksicht auf seine Arbeitsunfähigkeit von der Ueberweisung an die Landspolizeibehörde Abstand zu nehmen sei. Seine Verurtheilung war wegen Bettels und Beleidigung erfolgt.

* (Jahresfest des evangel. Vereinshauses.) Die am Abend des vergangenen Dienstag abgehaltene Feier des Jahresfestes des hiesigen evangel. Vereinshauses fand bei sehr zahlreicher Theilnahme (im gefüllten Saale trotz der üblen Witterung) statt unter der dankenswerthen Mitwirkung des „Vereins für geistliche Musik“. Nach Chor- und Gemeindegelänge wurde die Feier durch eine Ansprache des General-Superintendenten Herrn Dr. theol. Ernst eingeleitet, welcher dem vom Vorstände des Hauses an ihn gerichteten Ersuchen in würdiger Weise entsprach. Seine mit Gebet zu Gott eröffnenden Worte, schlicht, ernst und inhaltreich, jedes andere Einwirkungsmittel verdrängend außer denen des Ueberzeugens und der Pflichteinschärfung, lehnten sich an den ächt blüthigen Jura des Apostels Petrus 1. Petr. 1, 13. Der auf die Arbeit des Vereinshauses wie auf dessen gesammtes Wirken sich beziehende Redner sprach eine volle Stunde, um die Gedanken des Schriftwortes eindringlich Allen an's Herz zu legen, und bewachte in Allem die Förderung einer lauteeren, auch im Thun sich erweisenden Frömmigkeit. Herr Pfarrer Ziemendorf legte in Anknüpfung an den Psalm 24 („Macht die Thore weit und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe!“) dar, wie die Bestrebungen des evangelischen Vereins nicht die einer Partei, sondern die pflichtmäßigen der gesammten christlichen Gemeinde seien, „die da in Palästen und Hütten zu suchen und zu retten habe das verloren ist, die verirrtten unsterblichen Seelen“.

* (Abendgottesdienst in der Hauptkirche.) Wie wir hören, hat der evangelische Kirchenvorstand in seiner letzten Sitzung den Beschluß gefaßt, den Nachmittagsgottesdienst in der Hauptkirche vom nächsten Sonntag an, so lange die Tage so kurz und trübe sind, aufhört um 2 1/2 erst um 4 Uhr beginnen zu lassen und dann bei Gasbeleuchtung abzuhalten. Wie sich erst kürzlich beim liturgischen Abendgottesdienst am Lutherfest gezeigt hat, macht die beleuchtete Kirche einen so feillich erhebenden Eindruck, daß wir überzeugt sind, daß der Gottesdienst bei Gasbeleuchtung weit zahlreicher besucht werden wird, als der Nachmittagsgottesdienst, wie er bisher abgehalten wurde.

* (Kirchengefang-Verein.) Am 27. Januar hält der „Evangelische Kirchengefang-Verein“ im Saalbau Schürmer sein nächstes Concert ab.

* (Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 49) liegt an unserer Expedition Interessenten zur unentgeltlichen Einsicht offen.

* (Der Andreasmarkt), in diesem Jahre von Buben- und Carrousselbesitzern in einem Maße wie nie zuvor besucht, so daß ein Theil der Schwalbacherstraße und der Kirchgasse noch in das Markterrain eingeschlossen werden mußte, erfreute sich an beiden Tagen einer außerordentlich lebhaften Frequenz sowohl seitens der Einheimischen als auch der Bewohner benachbarter Orte.

* (Verjährung.) Mit dem 31. December d. J. verjähren alle nicht verbrieften Forderungen und Ansprüche aus dem Jahre 1881. Wer also noch Ansprüche an faumige Schuldner aus dem gedachten Jahre hat und sich vor Verlusten bewahren will, der eile, sie sobald als möglich, spätestens bis zum 20. d. Mts., beim Gericht anzumelden, da die Unterbrechung der Verjährung nicht schon durch Klageeinreichung, sondern erst durch Insinuation der Klage bewirkt wird.

* (Unfall.) Ein hiesiger Barbiergehülfe glitt vorgestern Nachmittag auf dem Hühnergraben aus, erlitt eine Verstauchung des linken Fußknöchels und wurde mittelst Droschke nach dem städtischen Krankenhaus gebracht. Da der betreffende Hauseigenhümer nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts für den durch Winterglätte verursachten Schaden verantwortlich ist, wenn er zu Streuen unterlassen hat, so wollen wir hierauf besonders aufmerksam machen.

* (Ein Schadenfeuer) entstand gestern Vormittag auf dem Andreasmarkt dadurch, daß ein Zunderwaarenstand in der unteren Rheinstraße in Brand gerieth. Der Schaden und die Beforgnis der angrenzenden Bubenbesitzer wurde erst beseitigt, nachdem man die angebrannte Weinwand heruntergerissen und das Feuer dadurch gelöscht hatte.

* (Gaunerstreich.) Bei der Frau eines in Dohheim wohnenden, bei einer hiesigen Düngeausfuhr-Gesellschaft beschäftigten Arbeiters stellte sich am letzten Sonntag ein Individuum von durchaus vertrauenswürdigem Aussehen unter dem Vorgeben ein, ihr Mann habe durch einen Unfall nicht unbedeutende Verletzungen an beiden Füßen davongetragen und lasse um Uebersehung anderer Stiefel ersuchen. Die geängstigte Frau schenkte dem Menschen Glauben und behandelte ihn, obendrein noch in ein neues

Taschentuch eingeschlagen, ihres Mannes beides Stiefelpaar. Nicht gering aber sollte ihr Erkennen werden, als der angeblich Verletzte Abends unverseht nach Hause kehrte, und sie gewährte, daß sie einem Gauner zum Opfer gefallen, der die ihr gemachte Erzählung erfunden und mit Stiefel und Taschentuch das Weite gesucht hatte.

* (Handelskammer-Bahlen.) Bei den am 5. d. Mts. zu Höchst und Radesheim vorgenommenen Bahlen zur Wiesbadener Handelskammer für den Main- und Rheingaukreis sind die Herren Hubert Heise von Hedderheim und Rudolph Roepf von Delsch wiedergewählt worden.

* (Frankfurter Palmengarten.) Zum Capellmeister der Palmengarten-Capelle in Frankfurt ist Herr Capellmeister Bernhard Gottlob aus Dresden gewählt worden.

Kunst und Wissenschaft.

* (Repertoire-Entwurf des Mainzer Stadt-Theaters bis zum 14. December.) Samstag den 8.: „Der Kaufmann von Venedig“. Sonntag den 9. Nachmittags 3 Uhr: „Der Bibliothekar“. Abends 6 1/2 Uhr: „Fra Diavolo“. (Fra Diavolo: Herr H. Gudehus, vom Königl. Hoftheater in Dresden, als Gast.) Montag den 10.: „Die Hugenotten“. (Raoul: Herr H. Gudehus, als Gast.) Dienstag den 11.: „Der Compagnon“. Mittwoch den 12.: „Der Bettelstudent“. Donnerstag den 13.: „Carmen“. Freitag den 14.: Symphonie-Concert.

* (Ueber Scheffel's Unfall) wird aus Karlsruhe vom 4. d. Mts. geschrieben, daß der Dichter allerdings einen schweren Fall erlitten, dabei aber den Arm nicht gebrochen, sondern nur ausgerenkt habe. Das ausgerenkte Glied wurde sofort durch den Arzt wieder eingerichtet und so befindet sich Herr v. Scheffel ziemlich wohl.

* (Friedrich Haase) war in Berlin nicht unerheblich erkrankt; neuerdings ist jedoch erfreulicherweise eine so entsehbare Besserung in dem Befinden des geschätzten Künstlers eingetreten, daß an einer Wiederaufnahme seiner künstlerischen Thätigkeit noch im Laufe dieses Monats nicht zu zweifeln ist.

* (Hinter den Coullissen der Wiener Hofoper) scheinen keine sehr friedlichen Zustände zu herrschen. Wiener Journale berichten, Fräulein Gisela Fried habe gegen die Mitglieder des Hofopertheaters, die Damen Maria Lehmann, Antonie Schläger, Louise Meißlinger, Rosa Papier-Baumgartner und Herrn Emil Scaria, beim Bezirksgericht eine Ehrenbeleidigungsklage überreicht. Sie theilte in derselben dem Gerichte den Grund ihrer Entlassung aus dem Verbanne der Hofoper mit, beschuldigte Herrn Scaria, sie der Unfittlichkeit geziehen zu haben, und behauptet, die genannten Damen hätten die Mittheilungen des Herrn Scaria über ihre Person zum Anlaß genommen, dem General-Intendanten Baron Hofmann zu erklären, daß sie entschlossen seien, aus dem Verbanne der Hofoper zu scheiden, falls sie (Gisela Fried) nicht entlassen werde. Die Verhandlung über diese Klage findet in vierzehn Tagen statt. Zu derselben werden als Zeugen Baron Hofmann und Director Jahn vorgeladen.

Aus dem Reiche.

* (Präjudizien.) Die Königl. Eisenbahn-Direction in Elberfeld theilt der „Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahndirektionen“ die nachstehenden gerichtlichen Entscheidungen mit, welche in den weitesten Kreisen Interesse erwecken dürften. Ein Reisender ist durch Urtheil des Schöffengerichts zu Solingen, bestätigt durch Urtheil der Strafkammer des Landgerichts zu Elberfeld, zu einer Geldstrafe von 15 Mark bezw. 2 Tagen Haft verurtheilt worden, weil er trotz des Widerspruchs der Mitreisenden in einem durch eine Tafel als für Nichtraucher bestimmten Coupé geraucht hat. Zwei Reisende sind wegen Abhängens unzüchtiger Bieder im Coupé vom Schöffengericht zu Hagen zu je 4 Tagen Gefängnis verurtheilt worden und zwar auf Grund des §. 183 des Strafgesetzbuches, indem das Gericht angenommen hat, daß der Begriff „Handlungen“ im Sinne dieses Paragraphen auch mündliche Aeußerungen in sich begreife.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Eine kleine Ausgabe. (M. N. 4130.)

Geehrter Herr Brandl! Ich fühle mich veranlaßt, Ihnen hiermit vor Allem meinen innigsten Dank entgegen zu bringen, denn ich litt seit längerer Zeit an Schwäche, tragem Blutumlauf und Stuhlverstopfung, da rieth mir ein Freund, mal einen Versuch mit Ihren Schweißpillen zu machen; ich ließ mir aus der Apotheke eine Schachtel kommen und nahm jeden Morgen 2-3 Stück; nach Verbrauch einer Schachtel fühlte ich mich wohl, wie nie zuvor; gleich in den ersten Tagen spürte ich ein angenehmes Gefühl und kann nur jedem mit derartigen Leiden Befallenen empfehlen, einen Versuch mit Ihren Pillen zu machen. Heinrich Stabmann, Köpfer, Goslau i. Anhalt. Erhältlich à 1 Mt. in den Apotheken. 812

Druck und Verlag der S. Schellensberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellensberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten und eine Extra-Beilage.)

Zur gef. Nachricht!

Sämmtliche noch auf Lager habende

**Damen-Umhänge,
Damen-Paletots,**

**Damen-Jaquettes,
Damen-Räder,**

verkaufe von heute ab zu **bedeutend** herabgesetzten Preisen.

Besonders mache auf einige hochelegante „Modelle“ aufmerksam, welche für die Hälfte des Preises abgebe.

**Langgasse
No. 6,**

S. Süß,

**Langgasse
No. 6,**

Ecke des Gemeindebadgäßchens.

Hof-Kalligraph Gander aus Mainz.

Abermals und gleichwie alljährlich seit 1869 in 10. December einen — (indef nur einen ein-Deutscher resp. Latein-Schrift) seiner eigens von und während welcher Zeit u. A. in beinahe allen Nord- und Süd-Deutschlands von über 6000 sowie von „Allerhöchster Stelle“ ausgezeichneten Vermittelt derselben bietet sich verehrl. Herren einer vollständig neuen für's Auge wohlgefälligen und Deutlichkeit sich auszeichnende Handschrift und morgen Sonntag von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Pahn“, Spiegelgasse, freundlichst erbeten.

Wiesbaden, 8. December 1883.



Wiesbaden, wird derselbe nächsten Montag den zigen) — Cyclus von 12 Lehrstunden in „Neuester ihm erfundenen, seit nunmehr 26 Jahren bestehenden Haupt-, Residenz- und Universitäts-Städten Schülern aus fast allen Ständen frequentirten, „Schreib-Methode“ eröffnen. wie Damen Gelegenheit zur raschesten Aneignung und vorzugsweise durch technische Fertigkeit, Eleganz werden diesbezügliche Anmeldungen Tags vorher, Nachmittags, in der Wohnung desselben: Hotel „Zum

Gander,

Hof-Kalligraph Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Hessen.

Vollständiger Ausverkauf

der fertigen Damen- und Kinderwäsche wegen Aufgabe derselben, desgleichen Kinderkleider und Schürzen der letzten Saison, Alles eigene Fabrikate in guten Stoffen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

7 gr. Burgstraße, **A. Kloninger**, gr. Burgstraße 7.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.
W. Hack, Häfnergasse 9.

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnellstens, gut und billig besorgt, Herrensohlen und Fled 2 Mark 70 Pfg., Frauensohlen und Fled 2 Mark. J. Enkirch, Schuhmacher, Albrechtstraße 28, Hinterhaus, 1 Stiege h.

Bekanntmachung.

Die durch den Abgang des derzeitigen Inhabers vacant werdende Stelle eines städtischen **Begaußsebers** hier selbst ist mit dem 1. Januar 1884 wieder zu besetzen. Die jährliche Besoldung beträgt 1500 Mk. Vant-halter, welche im Straßen- und Kanalbau erfahren sind, auch einige Uebung im Messen, Niveliren und Zeichnen besitzen, wollen ihre Bewerbungen nebst Zeugnissen bis zum 15. d. Mts. an mich einreichen. Bewerber, welche eine gute Baugewerkschule besucht und den Civilversorgungsschein haben, erhalten den Vorrang.

Wiesbaden, 3. December 1883. Der Erste Bürgermeister v. Jbell.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 8. December Abends 8 1/2 Uhr:

Réunion dansante

im grossen Saale.

(Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.)

Der Eintritt ist nur gegen besondere **Réunionskarte**, für hiesige **Curäste** gegen Vorzeigung ihrer Saison- oder Jahreskarte (Hauptkarte) gestattet. Beikarten für Kinder und minderjährige Söhne, sowie Abonnementskarten berechnen zum Besuche der Réunions nicht.

Käuflich werden Réunions-Karten nicht ausgegeben.

Ball-Anzug ist unbedingte Vorschrift (Herren: Frack und weisse Binde).

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass Gesuche um Réunions-karten seitens hier weilender **Fremden**, welche **keine zur Zeit gültige Curkarte** besitzen, unter **allen Umständen unberücksichtigt** bleiben müssen.

Die Gallerien bleiben für Jedermann geschlossen.

Kinder, Schüler der Gymnasien u. s. f. haben keinen Zutritt. Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Atelier für künstliche Zähne.

Plombiren etc. Sprechstunden von 8—12 und 2—6 Uhr.
13708 **O. Nicolai**, grosse Burgstrasse 3.

Pimpinell-Bonbons

von **H. Dietz** in Grefeld haben sich gegen Husten und Heiserkeit als bestes Hausmittel bewährt.

Niederlagen in allen Städten Deutschlands, in Wiesbaden bei Herrn **H. J. Viehöfer**, Hoflieferant. Preis pro Paquet 40 Bfg. 12743

Soester Pumpnickel,

das beliebteste westfälische Fabrikat, liefert stets frisch durch meine Niederlage **Franz Blank**, Bahnhofstrasse, 1-Pfunder 25 Pf., 2-Pfunder 45 Pf.

12163

H. Haverland.

Teltower Rübchen

per Pfd. 25 Pfg. empfiehlt frische Sendung

13350

A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Schöne Reinetten

zu verkaufen bei **W. Ritzel** in Bierstadt. 13919

Kochäpfel,

schöne, per Kumpf 35 Pf. täglich Friedrichstraße 6, Hinterhaus. 3+9

Ich wohne  **Jahustraße 4.**

Nolte, Maler. 14328

 **1/2 Sperrstr.**  **Adolphstraße 16.** 1486

Eine gute Violine,

früher von einem Concertmeister im Orchester gespielt, ist zu verkaufen. Näh. **Schöne Aussicht 2.**

Ein gebrauchter **Laden-Glasschrank** zu lassen gesucht. Näheres Kirchstraße 23, Barterre. 10734

Ein noch wenig gebrauchtes **Kinder-Velociped** billig zu verkaufen. Näh. bei Schlosser **Ritzel**, Moritzstr. 34. 13748

Malaga-

Naturwein, von rothgoldener Farbe, bisher unbekannt in Deutschland. **Chemisch**

untersucht und ärztlich empfohlen. Bester aller Medicinalweine, für Kinder, Magenleidende und Reconvallescenten, sowie auch als Dessertwein. Preis per 1/2 Flasche Mk. 2,20, per 1/2 Mk. 1,20.

General-Depot für Deutschland bei Apotheker **Carl Hofer**, Bamberg. Depot in Wiesbaden bei Herrn **Gust. Hollé**, **Sirich-Apotheke.** 8425

Punsch-Essenze div. Fabrikate, als:

Arac, **Rum**, **Ananas-** und **Burgunder-Punsch** von 2 Mk. bis 3 Mk., **echten Arac**, **Cognac** und **75% Rum**, **Gilka**, **Benedictiner**, **Chartreuse**, **Genevre etc.** etc. **echt und billig** empfiehlt 13329 **A. Schmitt**, Metzgergasse 25

Punsch-Essenzen

von den ersten Firmen

empfeht

C. Baeppler,

13915

Adelheidstraße 18, Ecke der Adolphstraße.

Garantirt reiner

pulv. entölter Cacao . . . per Pfd. 1,80—2,40 Mk.
Vanille-Chocolade . . . per Pfd. 1,20 Mk. (sehr fein).
Gesundheits-Chocolade . . . per Pfd. 1,60 Mk.

empfeht in besten und feinsten Qualitäten

13528

A. Schmitt, Metzgergasse 25.



Ed. Böhm, Delic.-Geschäft, **Georg Bücher**, Delic.-Geschäft, **A. Engel**, Hoflieferant, **H. L. Kraatz**, Confituren-Geschäft, und **Gustav Lehmann**, Hof-Conditorei. 8465

Bekanntmachung.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich am 1. Januar nächsten Jahres eine **Waggen-Bäckerei** am hiesigen Platz eröffne. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthen Abnehmer durch **schöne Waare** zufrieden zu stellen. Bestellungen hierauf nehme ich schon in meinem Laden, **Wichelberg 4**, entgegen.

13733

A. Schott.

Nürnberger Lebkuchen

in reicher Auswahl zu Fabrikpreisen.

Sanftmachendes Anis- & Butter-Gebäck

stets in bester Qualität empfiehlt die **Bonbons-Fabrik** 12 Faulbrunnenstraße 12. 13916

Jede Woche zweimal natürliches **Niederelster Mineralwasser** billigt **Adlerstraße 13**, Barterre. Auch werden daselbst **Selterswassertrüge** nur **reine**, angekauft per St. 2 Bf. 1988

Herren- und Knaben-Garderobe wird angefertigt sowie getragene gewendet und reparirt bei billiger Berechnung 9 Goldgasse 9, Hinterhaus, 2 Treppen hoch. 13810

Saiten

13936

für Violine, Viola u. Cello. Preisverzeichnis gratis und franco.

Oscar Parrisius, Berlin S. W. 11.

Passend für Weihnachts-Geschenke.

Complete lange Pfeifen, echt ungarischer Weichsel, 30—6 Zoll lang, w. itgeb. Kernspitze, à Duzend 18 Mark, hochfein 22 Mark, halblang 14—16 Mark, versendet gegen Nachnahme (schon 1/2 Duzend)

N. Schreiber's Pfeifenfabrik

Stolberg (Rheinland).

Kassenschränke,

zu i gebrauchte, billig abgegeben.

(DF. 14663.)

Gebr. Fischel, Mainz.

Möbel-Ausverkauf wegen Geschäftsverlegung.

Heute und die folgenden Tage werden im Saale Michelsberg 22 eine große Anzahl Schränke, Kommoden, Waschkommoden, Nachtschränken, Console, Teppiche, Spiegel, Stühle, feinere und gewöhnliche Betten, Rohhaar-, Seegrass- und Stroh-Matratzen, Deckbetten, Kissen, große elegante Sopha- und Verticows verkauft.

H. Markloff. 13089

Torfstreu

in Ballen von 3—4 Centner, 50 Kilo à 1 Mt. 70 Pf., Brutto für Netto, frei ab Budenheim, versendet gegen Nachnahme

H. Ackermann Sohn,

in Budenheim bei Mainz.

Ein noch gut erhaltenes, doppelseitiges Schreibpult wird zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 13941

Ein Kinderschiffchen und ein Blumentisch mit Blattpflanzen billig zu verkaufen. Näh. Expedition. 13945

Billig zu verkaufen: Reale, Schaufenster-Einrichtung u. Otto Cohen, Langgasse 41. 10951

Bleichtrape 8 ist ein schöner, ausgezeichneter Porzellanofen für Holz und Kohlen weingehalber billig zu verkaufen. 13577

Eine Parthie Bordeauxflaschen zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 13805

Eine Parthie reiches Holz, ein- und zweizöllig, billig abzugeben bei Wilh. Schäfer in Rostheim. 13923

Ein gelber, kurzhaariger Pinscher (kleine Race, 3jährig) ist zu verkaufen. Näh. Schöne Aussicht 2.

Immobilien-Capitalien etc.

Gelegenheitskauf

13745

einer Villa, eines schönen Hauses mit Garten.

C. H. Schmitts, Bahnhofstr. 8, vis-à-vis Hotel Weins. Villa, Sonnenbergerstraße, 10 Zimmer u., für eine oder zwei Familien, billig zu verk. oder zu verm. N. Exp. 3712

Ein Bauplatz mit schattigem Garten, in der Nähe der Curanlagen und Eisenbahn, zu verkaufen. Näheres unter K. P. 1500 durch die Exped. d. Bl. 12530

3—4000 Mt. auf ein schönes Haus in bester Lage gegen gute Sicherheit baldigst zu 5 pCt. auf Hypothek, weit unter selbstgerichtlicher Taxe, gesucht. Offerten unter A. D. 25 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13892

Gegen dreifache Sicherung werden 3000 Mt. zu 4 1/2 pCt. auf erste Hypothek gesucht (ohne Makler). Näh. Exp. 10170

Wegen gänzlichem Ausverkauf

sind bei Frau Martini zu billigen Preisen zu haben: Ganze Betten, Garnituren, Sopha's, Deckbetten, Kissen, nütz. und tann. Kommoden, Waschkommoden mit und ohne Marmorplatten, Barock- und andere Stühle, Spiegel, große und kleine Sopha's, Portièren, braun und grün, Vorhänge, Ausziehtische, viereckige und ovale Tische, Deckbetten und Kissen, Rohhaar- und Seegrassmatratzen, Kommoden, Nachtschränke, Spiegel, Bilder u. i. w. Frau Martini, Manergasse 15. 13025

Ein gut erh. Herrn-Pelzrock a. v. Bahnhofstr. 1, II. 13893

Unterzucht.

Lattein, Griechisch und Französisch für Schüler beider Gymnasien bis Untersecunda einbezogen, mit besonderer Berücksichtigung der in den Schulerternativen anzuwendenden Regeln, von einem Philologen. Mittlere Preise. Näheres in der Expedition d. Bl. 6858

Gesucht ein Primaner oder sonst geeigneter Lehrer zum Nachhülfe-Unterricht eines Textaners des Gelehrten-Gymnasiums. Offerten sub A. A. 1 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 13954

Italienisch wird von einem Italiener gründlich ertheilt. Näheres bei den Herren Feller & Gess. 5029

Jenne fille, diplômée à Paris, a quelques heures libres par jour; elle désire donner leçons dans sa langue. Frankfurterstrasse 6. 12791

Frau S. Becker, Bleichstrasse 2,

conservatorisch gebildete Gesanglehrerin,

ertheilt kunstgerechten Gesang-Unterricht (einzeln und in Klassen von 2 und 3 Schülerinnen) nach der Methode ihrer Meisterin, Frau Kammer Sängerin E. Müller-Berg-haus in Stuttgart. Vorzügliche Empfehlungen. Mässiges Honorar. 7101

Personen und Stellen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und vierjährige Beugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. Mauergasse 21, 2 St. 13935

Personen, die gesucht werden:

Ein braves Mädchen wird gesucht Ede der Steingasse und Röderstraße 35 im Laden. 13794

Eine Köchin mit guten Beugnissen wird gesucht. Näheres Kerkhof 1. 13360

Hirschgraben 28 wird ein Mädchen gesucht. 13895

Gesucht wird für ein evang. Pfarrhaus in der Nähe Wiesbadens gegen guten Lohn ein älteres, in allen Hausarbeiten wohl-erfahrenes Dienstmädchen. Näh. Waltramstraße 19, P. r. 13402

Ein starkes, reinliches Mädchen gesucht Kirchgasse 14, 1 Stiege hoch. 13944

Ein solider, verheiratheter Mann, welcher Oeconomie und Fuhrwerk versteht, für das ganze Jahr gesucht. Näheres Langgasse 5. 13870

Ein braver Hausbursche gesucht. Näh. Expedition. 13946

Tüchtiger Schlosser gesucht Saalgasse 6. 13943

Gesucht ein herrschaftlicher (H. 63030.)

Kutscher

nach Coblenz per Ende December für 2 englische Pferde. Nur solche mit besten Beugnissen wollen sich schriftlich in Briefen bez. F. N. 48 melden unter Angabe der Ansprüche bei Haasenstien & Vogler in Frankfurt a. M. 323

Zu Weihnachten

empfehle ich

Herrenhemden nach Maass oder Muster

aus gutem Madapolam mit dreifach leinener Brust

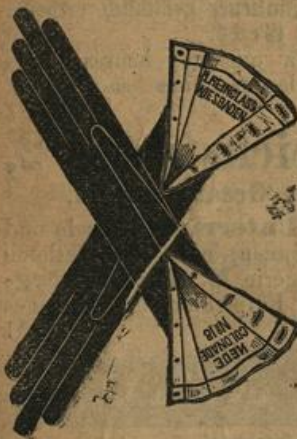
per $\frac{1}{2}$ Dutzend 24 Mark.

Julius Heymann,

— Wäsche-Fabrik, —

32 Langgasse 32 im „Adler“.

12884



Nur 783

jeden Samstag

verlaufe ich die in meiner Fabrik ausfortirten Glacé-Handschuhe

schwarz u. coul. für Damen (2-föpfig) à Mt. 1.35,

schwarz u. coul. für Herren (1-föpfig) à Mt. 1.50.

R. Reinglass,

Handschuh-Fabrik,
Neue Colonnade 18.

Lotterie

der internat. Kunst-
Ausstellung
in München 1883.

Für 90,000 Mark Gewinns

- 1 à 10000
1 à 6000
1 à 5000
1 à 4000
1 à 3000
2 à 2500
2 à 2000
4 à 1500
10 à 1000
10 à 700
10 à 500

ic.

Ziehung endgültig den 15. December 1883.

Loose à 2 Mark,

auf 10 Loose 1 Freiloose,

so lange der Vorrath reicht, bei den
bekannten Verkaufsstellen
und der

General-Agentur

Kester & Bachmann

in München. (Ma. 2722)

Teppiche, Vorhänge, Möbelstoffe, Tapeten.

Reichste Auswahl. — Billigste Preise.

14 Friedrich-
strasse 14. **J. & F. Suth,** 14 Friedrich-
strasse 14.

(Inh.: Groschwitz & Reitz.) 11182

Für Weihnachtsgeschenke.

Von heute ab verkaufe ich sämtliche Schmucksachen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

12122 Louis Schmidt, gr. Burgstraße 8.

Herrnkleider

werden reparirt, gewendet, gewaschen u.
bill. Berechnung H. Weber, 5, I. 13582Ein gebrauchtes, bequemes Kanape ist billig zu verkaufen
Abelhaidestraße 42 bei A. Lecher. 11809

Keppel & Müller (J. Müller),

Buchhandlung und Antiquariat,

34 Kirchgasse 34, nahe der Marktstraße.

Billigste Bezugsquelle für deutsche und
ausländische Literatur. 7883Specialität: Geschen- und Prachtwerke, Jugendbüchlein
und Bilderbücher, tadellos neu, zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein reich assortirtes Lager aller
Arten Uhren, sowie alle Sorten Ketten u.
reellen, billigen Preisen unter
Garantie.

Otto Matthey, Uhrmacher,

13648

10 Lannstraße 10.

Belzmantel,

ein Herr-Belzmantel, noch gut
erhalten, ist billig zu verkaufen.

13779

W. Münz, Wehrgasse 30.

Eine Alt-Belzgarnitur (Ruff und Boa), fast neu,
billig zu verkaufen. Näh. Expedition. 13547

Spring Top Gloves.



Handschuhe mit Springsfeder, ohne Knopf, mit Futter und Pelzrand, für Damen, Herren und Kinder.

Ferner:

Schlupf- & Stulpen-Handschuhe

in Glacé und Waschleder, sowie alle Sorten Winter-Handschuhe in Wolle, Seide und Leder in großer Auswahl bei



37 Langgasse, **D. Mandl**, 37 Langgasse 37.
(Frankfurt a. M.: 7 Bleidenstraße 7.) 13729

Die noch vorrätigen garnirten

Damen- und Kinderhüte,

sowie den Rest meiner Filzhüte, Federn, Flügel u. s. w. verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Louise Beisiegel,
42 Kirchgasse 42.

13366

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage Kirchgasse 2 ein

Putz-Geschäft

eröffnet habe.

Durch mein auf's Reichhaltigste assortirtes Lager in Seiden-, Filz- und Wollhüten von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten hoffe ich, allen Ansprüchen genügen zu können.

Reparaturen werden prompt und billigt ausgeführt.

13621

Adolf Kling.

Wer gute und billige Stoffe

kaufen will, der wende sich an die Commission der Augsburger Tuchausstellung (Schneider Weyer, Hochstraße 20) hier. Stoffe von 3 Mk. an. Größte Auswahl aller Neuheiten. 12402

Christbaum-Verzierungen

habe ich zum Ausverkauf ausgesetzt, da ich solche nicht mehr führe. Reizende Muster zu sehr billigen Preisen.

J. Keul, Ellenbogengasse 12,
grösstes Spielwaaren-Magazin.

Man bittet, genau auf die Firma zu achten! 13657

Ein feiner schwarzer Tuchrock und ein helles Winterkleid, kaum getragen, billig zu verkaufen. Näh. Exp. 13546

Schwarze

Cachemir-Keste,

2 bis 8 Meter Länge,

bedeutend unter Preis

zum Ausverkauf gestellt.

S. Guttmann & Co.,

8 Webergasse 8.

80

Zu den bevorstehenden

Weihnachten

empfehle eine großartige Auswahl in Reise-Artikeln jeder Art, darunter Neuheiten, sowie auch eine hübsche Auswahl in Jagd-Utensilien nebst Porzellan-Arbeiten, als: Cigarren-Etuis und Portemonnois, von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten Taschen, mit und ohne Einrichtung, ferner feine und gut gearbeitete Kinder-Wagen und bitte um geneigten Zuspruch.

Franz Alf,

13694

30 Wilhelmstraße 30.

Ausverkauf. Copirpressen von 6 Mark an, Biblorhaptens von 1.50 Mk. an. 12430

Joseph Marx, Kirchgasse 45.

Ein wenig gebrauchtes Stuttgarter Tafelklavier zu verkaufen Friedrichstraße 6 im 1. Stock. 12719

Auch in diesem Winter habe mich mit der den hiesigen, sowie auswärtigen Herrschaften bestens empfohlen.

J. Schupp, Koch, Balramstraße 35. 10584

Theilhaber-Gesuch.

Ein möglichst thätiger **Associé** mit einer successiven Einlage von 14—15,000 M. gesucht. Gute Rentabilität d. s. Capitals zugesichert. Off. sub W. K. # 30 an die Exped. erbeten. 13783

Zum **Nachtragen von Büchern** oder sonstiger schriftlicher Beschäftigung empfiehlt sich ein Kaufmann. Näheres zu erfragen Webergasse 35, 2 Treppen hoch 13676

Eine **Kleidermacherin**, im Maschinennähen geübt, wünscht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. Kirchhofsgasse 7. 12297

Ein Mann empfiehlt sich im **Ausfahren** und zur **Bedienung** von Kranken. Gute Zeugnisse vorhanden. Näheres Dranienstraße 6, Vorderhaus, 3 Stiege hoch. 12172

Starke, massive Fenster, Glashuren, Vorfenster, sowie Wagen (Chaise) sind sehr billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 13091

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine möblierte Wohnung, 3 größere, warme Zimmer, Küche mit Einrichtung und Mädchenraum, wird sofort gesucht. Offerten unter H. M. 17 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13909

Zum 1. April wird eine freundliche 2. Etage von 5—6 Zimmern mit Zubehör zu miethen gesucht. Offerten unter M. W. 43 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13821

Gesucht zum 1. April 1884 für eine stille Familie eine Wohnung von 3 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör im Preise von 700 Mark in der Nähe des Boufienplatzes. Ein Bläschen im Garten sehr erwünscht. Schriftliche Offerten unter W. W. g. f. 11913 an die Expedition d. Bl. abzugeben. 13940

Gesucht zum 1. April 1884 eine solid gebaute Villa in der Nähe der Kuranlagen, enthaltend 10 Zimmer u. s. w., mit mittelmäßigem Garten, auf ein Jahr zu miethen, um eventuell nachher zu kaufen. Detaillierte Angaben bittet man im Bade-Hotel „Zu den weißen Lilien“, Zimmer No. 38, I., abzugeben. 13949

Ein anständiger Herr sucht ein nicht zu kleines, möbliertes Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter D. A. 27 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13951

Angebote:

Castellstraße 10, 2. Etage, ist ein hübsch möbliertes Zimmer an ein anständiges Fräulein oder Dame zu vermieten. 5376

Faulbrunnenstraße 6 ein auch zwei möblierte Zimmer zu vermieten. 6612

Frankfurterstraße 18 sind auf gleich gut möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 6588

Friedrichstraße 2, I. Etage,

gleich am Kurpark,

comfortabel möblierter Salon und 1 resp. 3 Schlafzimmer zu vermieten mit oder ohne Pension. 13762

Geisbergstraße 24 sind gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermieten.

Mainzerstrasse 6

(Gartenhaus), Bel-Etage, möblierte Zimmer mit Pension. 1474

Dranienstraße 2, Bel-Etage, stad 2 heizb. Zimmer mit oder ohne Möbel auf gleich abzug. Anzusehen von 11—3 Uhr. 13466

Dranienstraße 5 sind möbl. Zimmer zu vermieten. 13725

Rheinstraße 19 möbl. Wohnung mit Küche oder Zimmer zu vermieten. 5625

Rheinstraße 19 ist ein gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Näheres im 3. Stod. 12114

Villa Germania,

Sonnenbergerstraße 31,

ist noch eine Etage von 4 Zimmern zusammen oder getheilt zu vermieten mit oder ohne Pension. 13571

Stiftstraße 7 ist der 1. Stod, enthaltend 5 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. Januar zu vermieten. 13931

Balramstraße 13 ist eine schöne Bel-Etage-Wohnung von 4 Zimmern u. Zubeh. wegzugshalber sofort bill. z. verm. 13486

Möbl. Zimmer billig zu verm. Webergasse 44, 2 St. 13128

Möbliertes Parterrezimmer zu vermieten Albrechtstraße 35. 13674

1 unmöbl. Zimmer sofort zu verm. Bleichstr. 14, 3 St. r. 13773

Zwei möbl. Zimmer zu verm. Dohheimerstraße 46, 2. St. 13834

Sofort sehr billig abzugeben wegen plötzlicher Abreise eine möblierte Wohnung 1. Etage, bestehend aus Salon, 2 Zimmern und Küche. Näheres Geisbergstraße No. 4. Einzusehen Morgens bis 11 Uhr. 13575

1—2 herrschaftliche Zimmer mit separatem Ausgang sind von einer größeren Privatwohnung, Aussicht auf die Kuranlagen, möbliert oder unmöbliert an einen Herrn oder eine Dame zu vermieten. Näh. Exped. 13924

Friedrichstraße 5 sind zwei Läden zu vermieten. Näh. Mülhlagasse 2, 1 Tr. h. 13845

Ein Arbeiter erhält Schlafstelle Saalgasse 3, 1 St. h. l. 13878

Ein anständiges Mädchen kann Schlafstelle erhalten. Näheres Adlerstraße 20, 1 Treppe hoch. 13812

Villa „Carola“, Wilhelms-

platz 4.

Familien-Pension.

Neu und comfortable eingerichtete Zimmer, elegante Familien-Wohnungen, Speisesalon, Bade-Einrichtung. Erwärmtes Treppenhaus. 13510

Villa Prince of Wales,

Frankfurterstrasse 16.

7924

Familien-Pension. — Family-Pension.

Zwei Schüler erhalten gute Pension für 100 Mark monatlich. Näheres in der Expedition d. Bl. 13545

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 6. December.

Geboren: Am 3. Dec., dem Tagelöhner Karl Jacob Schneider u. S. N. Anton Philipp Ludwig.

Aufgeboren: Der Mechaniker Franz Karl Beiterling von Helbrungen, Kreis des Geltersberga, Reg.-Bez. Merseburg, wohnh. dahier, und die Wittwe des Schreiners Johannes Mitteldorf, Katharine, geb. Christ von Hallgarten, u. Eltville, wohnh. dahier. — Der Maurer Georg Ferdinand Karl Rommel von Neustadt a. d. Orla, wohnh. daselbst, und Wilhelmine Karoline Wilhelm von Eich, u. Idstein, wohnh. zu Neustadt a. d. Orla. — Der Oberkellner Johann Georg Benz von Darmstadt, wohnh. zu Bessungen, früher zu Kissingen wohnh., und Elisabeth Kirch von Groß-Rohrheim, Grobherz. Hess. Kreis des Bensheim, wohnh. zu Groß-Rohrheim, früher dahier wohnh. — Der vermittelte Fabrikarbeiter Johann Georg Philipp Christian Feig von Girsroth, u. Behen, wohnh. dahier, und die Wittwe des Tagelöhners Konrad Ladner von Gbhen, Grobherz. Hess. Kreis des Schotten, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 5. Dec., die unberehel. Näherin Karoline Wiedler, alt 19 J. 2 L. — Am 6. Dec., Margarethe Anguste, L. des Tagelöhners Jacob Meffert, alt 5 M. 4 L.

Königliches Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.**Evangelische Kirche.**

Sonntag den 9. December. 2. Advent.

Hauptkirche: Mittgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Div.-Pfarrer Kramm.
 Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bidel.
 Abendgottesdienst 4 Uhr: Herr Conf.-Rath Ohl.
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.
 Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Köhler.
 Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß
 der Nachmittagsgottesdienst in der Hauptkirche auf 4 Uhr
 zurückgeschoben ist.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

2. Advent-Sonntag. Fest der unbefleckten Empfängnis Mariä.
 Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang
 und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt
 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Herz-Maria-Bruderschaft.
 Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr.
 Dienstags, Mittwochs und Freitags 7 Uhr sind Vortagesmessen.
 Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Evangelisch-Lutherischer Gottesdienst, Adelhaidestraße 23.
 Am 2. Advent-Sonntag Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst.
 Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr: Christenlehre. Pfarrer Hein.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 9. December Vormittags 9 1/2 Uhr: **Deutsches Hochamt**
 mit Predigt. Herr Pfarrer Hülfart, Hellmündstraße 27b.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich
 Baptisten genannt), Emserstraße 18.
 Sonntag den 9. December Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr,
 Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr. Prediger Strehle aus Breslau.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 9. December Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Rathhaus-
 saale, Marktstraße 5. Herr Predigtamts-Candidat Schwenningen
 von Frankfurt a. M. Thema des Vortrags: „Das Menschheitsideal
 in aller und neuer Zeit.“

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).
 Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr (kleine Kapelle).

S. Augustin's English Church.

Second Sunday in Advent. Holy Communion at 8. 30. Matins,
 Litany and Sermon at 11. Evensong at 3. 30.
 Wednesday. Matins and Litany at 11.
 Guild Meeting in the Turnhalle of the Höhere Töchter Schule
 from 5 to 7.
 Friday. Evensong and Sermon at 4.
 The Church Library is open from 11. 30 to 12 on Wednesday.

Evangel. Sonntagsschule: Vormittags 11 1/2 Uhr im Saale des evan-
 gelischen Vereinshauses, Platterstraße 1a. Abend-Andacht: Son-
 tag Abends 8 Uhr.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Samstag: „Czaar und
 Zimmermann“.

Curios. Den ganzen Tag geöffnet. Heute Samstag Nachmittags
 4 Uhr: Concert. Abends 8 1/2 Uhr: Réunion dansante.

Merkmale-Museum (neue Colonnade). Geöffnet:
 Täglich von 9-4 Uhr.

Gewerbe-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum).
 Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von
 11-1 und von 2-4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstraße). Geöffnet: Montags, Mitt-
 wochs und Freitags von 2-6 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate ge-
 schlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrich-
 strasse 1 zu machen.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme
 des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe
 von Büchern Vormittags von 10-4 Uhr.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-
 pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens
 bis 8 Uhr Abends.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9) ist ununter-
 brochen geöffnet.

Königl. Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in
 der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Kirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen
 Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 7 1/2 und
 Abends 5 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum
 Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 7. December 1883.)

Adler:

Lobbenberg, Kfm., Köln.
 Hauberrisser, Archt., München.
 Möhle, Kfm., Berlin.

Schwarzer Bock:

D'Algar, stud. med., Heidelberg.

Cölnischer Hof:

d'Arrest, Oberstabsarzt Dr.,
 Ehrenbreitstein.

Einhorn:

Guyot, Kfm., Paris.
 Lohr, Kfm., Dauborn.
 Dahnert, Kfm., Köln.
 Müller, Fr., Karlsruhe.
 Oppenheimer, Kfm., Köln.
 Körner, Kfm., Frankfurt.
 Vogt, Gutsbes., Grebenroth.
 Hauger, Kfm., Karlsruhe.
 Mees, Frankfurt.
 Vampel, Kfm., Giessen.
 Goetz, Kfm., Berlin.
 Hellwig, m. Fr., Diez.
 Dutz, Kfm., Köln.
 Ludwig, Kfm., Ludwigstadt.

Eisenbahn-Hotel:

Schüttler, Kfm., Offenbach.
 Graf, Kfm., Lübeck.

Engel:

Goette, Lient. z. S., Wilhelmshaven.

Grüner Wald:

Weinstock, Kfm., Köln.
 Ruhmann, Fabrikbes., Bielefeld.
 Abeles, Fabrikbes., Wien.
 Philipp, Fabrikbes., Köln.
 Thaler, Fabrikbes., Bockenheim.
 Wolf, Kfm., Worms.
 Hieronymi, Kfm., Frankfurt.

Vier Jahreszeiten:

v. Lynden, Graf, Holland.

Kaiserbad:

Stumpf, Rent., Elberfeld.
 Kirsbin, Fr., Genf.

Goldene Kette:

Sittel, Wied-Selters.

Nassauer Hof:

Grabowsky, m. Fam., Glasgow.
 Conrad, Geh. Comm.-Rath, Berlin.

Nonnenhof:

Berninger, Kfm., Frankfurt.
 Gronewald, Kfm., Elberfeld.
 Bender, Kfm., Mannheim.

Hotel du Nord:

Herring, Melbourne.
 Peppin, Melbourne.
 v. Wenckstern, Fr., Dienten.
 Sturm, Kfm., Rudesheim.
 Horny, Kfm., Wien.

Dr. Fagenstecher's**Augen-Klinik:**

v. Buchwald, Baron, Hamburg.
 Petersen, Hamburg.

Rhein-Hotel:

Moss, Fr., Maidstone.
 Friedrich, Kfm., Lyon.
 Schutte, Fr., Hildesheim.
 Kleist, Fr. Gräfin, Burg Lahneck.

Rose:

Du Bois, Consul, Leifsee.
 Eaton, Detroit.

Schützenhof:

Harkl'sch, Dessau.
 Karst, Kfm., Bordenax.

Weisser Schwan:

Phaff, Fr. Dr., Arnheim.

Taunus-Hotel:

Foerster, Ingen., Düsseldorf.
 Quack, Fabrikbes., Nymwegen.
 v. Bogzen, Fabrikb., Nymwegen.
 Rode, Kfm., Crefeld.

In Privathäusern:

Sonnenbergerstrasse 10:
 v. Lade, m. Bed., Geisenheim.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1883. 6. December.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nacht.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	747.5	747.6	753.8	749.3
Thermometer (Celsius)	-4.2	-2.6	-4.2	-3.7
Luftspannung (Millimeter)	52	2.6	2.7	2.8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	95	70	81	82
Windrichtung u. Windstärke	N.W. schwach.	N.W. mäßig.	N.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. L.	—	—	8,1	—

Nachts Reif, Schneefall Vor- und Nachmittags, Schneehöhe 8".

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Frankfurter Course vom 6. December 1883.

Geld.	Bechsel.
Holl. Silbergeld — Nm. — Pf.	Amsterdam 168.50—55 bz.
Infanten . . . 9 . 65—69	Bombon 20.39 bz.
20 Frcs.-Stücke . 16 . 16—20	Paris 80.95—90 bz.
Sovereigns . . . 20 . 23—33	Wien 168.90 bz.
Imperiales . . . 16 . 70—74	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold 4 . 17—21	Reichsbank-Disconto 4%.

Aus dem Reiche.

* (Der Kronprinz) gedachte von Madrid gestern Abend incognito
 mittelst Expresszuges nach Sevilla abzureisen. Der Herzog von Montpensier
 hatte dem Kronprinzen das Palais zur Verfügung gestellt, doch wird der
 Kronprinz, um sein Incognito zu wahren, in einem Hotel absteigen. Von
 Sevilla geht der Kronprinz über Altrera, Granada, Cordova, Alcazar,
 Valencia, Taragona nach Barcelona.

* (Fürst Bismarck) dürfte, wie das „Deutsche Tageblatt“ mitzu-
 theilen weiß, gegen Mitte Februar nach Berlin übersiedeln. Man wird
 sich indeß darauf gefaßt machen müssen, den Herrn Reichskanzler in einer
 etwas anderen Gestalt wiederzusehen, als in der bisher historischen. Fürst
 Bismarck ist nicht zum Nachtheil der Widerstandskraft seines Körpers
 schlanker geworden und soll zur Zeit ein Gewicht von 195 Pfund haben.

*** Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 6. December.) Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des Hauses steht die Fortsetzung der Beratung des Antrages des Abg. Stern, betr. die Einführung der geheimen Abstimmung bei den Abgeordneten- und Kommunalwahlen. — Abg. Hobrecht (nat.-lib.) erklärt, seine Freunde blieben bei ihrem Beschlusse, gegen den Antrag zu stimmen. Der beste Schutz für die Freiheit der Wahl sei die öffentliche Meinung und die Wahlprüfung im Abgeordnetenhaus. Prinzipiell wolle er sich damit aber nicht gegen die geheime Abstimmung erklären, ja, seine Freunde aus den industriellen, arbeiterreichen Kreisen wünschten die baldmöglichste Einführung der geheimen Stimmabgabe; aber nach den Aeußerungen des Ministers v. Puttkamer bezüglich der Reichstagswahlen halte seine Partei es für einen politischen Fehler, für den Antrag Stern zu stimmen; sie würde jedoch unter keinen Umständen für die Aufhebung der geheimen Reichstagswahl stimmen. Die Aeußerungen des Ministers v. Puttkamer über die Berliner Stadtverwaltung seien unzutreffend, die Berliner Stadtverwaltung sei stets eine segensreiche gewesen; wenn dies jetzt anders wäre, so trügen daran die Auflösung der Stadtverordneten-Versammlung durch den Minister v. Puttkamer und die Neuwahl Schulz. — Abg. Richter spricht für den Antrag Stern und polemisiert gegen das ablehnende Votum der Nationalliberalen. Der Redner führt eine Reihe bekannter Wahlbeeinflussungen durch Beamte an und meint, der Minister könne sich nicht beklagen, daß man ihm den Vorwurf der Parteiregierung mache. — Minister v. Puttkamer erwidert, wenn unter Parteiregierung verstanden werde, die königliche Fahne im Lande hochzuhalten, den auf die Auflösung und den Umsturz des Bestehenden gerichteten Bestrebungen entgegenzutreten, solche Beamte aus dem Beamtenstande fernzuhalten, welchen das nöthige Vertrauen nicht könne geschenkt werden, so nehme er den Vorwurf ruhig auf sich. Wahlbeeinflussungen habe sich die Regierung nicht zu schulden kommen lassen. Sehr viele Beamten wählten liberal und erlitten dadurch niemals Nachteile, sie dürften aber natürlich nicht auf Beförderung und sonstige Auszeichnungen, die doch ihrem freien Willen unterliegen, hoffen. Als ein wirklich sachliches Argument für die geheime Wahl könne nur der Schutz der abhängigen Elemente anerkannt werden; aber damit werde ein Mißbrauch nicht verhütet, denn mißbraucht könne jede verfassungsmäßige Bestimmung werden und es geschehe dies auch, wie erst jüngst sich eine ganze Partei zum Stipendiaten unzweifelhaft verfassungswidriger Stipendienfonds gemacht habe. — Abg. Cremer (cons.) spricht für den Antrag Stern, weil ihm die letzten Berliner Kommunalwahlen und die dabei von der Fortschrittspartei befolgte Wahlakt die Nothwendigkeit geheimer Abstimmungen dargelegt habe. — Abg. Vachem (Centrum) erklärt sich für den Antrag; Redner erblickt in den Erklärungen des Ministers v. Puttkamer das Wahlprogramm der Regierung für die nächsten Reichstagswahlen, bei welchem die Regierung aber schlecht fahren werde. — Abg. v. Rauchhaupt (cons.) spricht gegen den Antrag; das geheime Wahlrecht habe das Sozialistengesetz veranlaßt, bedrohe den Bestand der Monarchie, vernichte Treu und Glauben, öffne der Lüge und Heuchelei Thür und Thor und ziehe die Geldcorruption groß gegenüber den Abhängigen. — Abg. Windthorst (Centrum) erklärt, trotz seines Votums für den Antrag Stern könne er sich nicht den gegen Minister von Puttkamer gerichteten Beschuldigungen anschließen. Das jetzige Verhalten der Behörden sei ein billigeres und gerechteres, als es unter den Ministern Camphausen, Falk und von Eulenburg gewesen. Der Antrag Stern sei opportunistisch, denn er habe dazu geführt, zu erfahren, wie die Dinge stehen; dies sei von Vortheil bei der nächsten, sehr leicht noch vor Ablauf der Legislaturperiode stattfindenden Reichstagswahl. Das Wort des Ministers wegen der Aenderung des Reichstagswahlrechts würde die schlimmsten Früchte zeitigen. — Abg. Windthorst tritt den Gegnern des Antrages entgegen und verlangt unbedingt Einführung der geheimen Wahlen. — Abg. Seyffardt (Erfeld) hält ihm die Behauptung von Wahlbeeinflussungen durch die private und rücksichtslose agitatorische Thätigkeit der katholischen Geistlichen im Interesse des Centrums entgegen. — Nach einer Reihe von persönlichen Bemerkungen erhält das Schlusswort als Mitantwortschreiber Abg. Richter, welcher zum Beweise der von der Rechten widerprochenen Behauptung, daß der Kronprinz die antisemitische Agitation eine Schmach genannt habe, zwei durch den Stadtrat Magnus bereits veröffentlichte diesbezügliche Aeußerungen verliest. Ob der fortschrittliche Diätenfonds nicht verfassungsmäßig sei, werde im Reichstage entschieden werden. Die heutige widersprüchliche Erklärung Hobrecht's zeige, daß die Nationalliberalen keine Partei mehr seien, sondern nur noch ein molluskenhaftes Gebilde, das nur durch Gewohnheit zusammengehalten werde. Der Minister habe selbst zugestanden, daß die Beamten beeinflusst würden, denn er habe gesagt, daß ein dauernd in Opposition stehender Beamter nicht befördert werde. In einem solchen System sei die Regierung gelangt, weil ihre sozialpolitischen Pläne nicht den Beifall der Menge hätten. Der Antrag Stern habe die Regierung zur Demaskierung ihrer Stellung gezwungen; bis sei der Erfolg der Debatte. Der Antrag Stern wird hierauf in namentlicher Abstimmung mit 202 gegen 163 Stimmen abgelehnt. Die Abg. Stöcker und Cremer stimmten mit „ja“, im Uebrigen stimmten die Parteien geschlossen.

*** Licht für die Schulen.** In Bezug auf die Anordnung der Fenster in den Klassenzimmern der Volksschulen haben die preussischen Minister der öffentlichen Arbeiten und des Cultus in einem gemeinsamen Erlass bestimmt, daß nach wie vor die Herstellung genügend großer Fensterflächen auf der dem Schüler zur Linken liegenden Seite der Schulstühle und die Ausführung derselben in mäßiger Tiefe als Grundbedingungen für die Erlangung zweckmäßiger Schulstühle angesehen werden muß, und daß nur ausnahmsweise die Andringung von Fenstern von der Rückseite der Schüler,

nie aber von der rechten oder vorderen Seite zulässig ist. Doppelsicht widerspricht einer correcten Beleuchtung und kann deshalb nicht zugelassen werden.

— (Weiber-Stimmrecht.) Die Bewegung für die politische Gleichstellung der Weiber in den Vereinigten Staaten Nordamerikas hat sich eines neuen Sieges zu rühmen. Im Territorium von Washington passierte heute Häuser der Legislatur eine Bill, vermöge deren aus allen Wahlgesezen das Wort „männlich“ gestrichen werden soll, und wie man hört, wird diese Bill durch die Unterschrift des Gouverneurs zum Gesetz werden und die weibliche Hälfte der Bevölkerung des Gebietes bei den Wahlen des nächsten Jahres mitzustimmen ermächtigen.

Vermischtes.

— (Ofenschirm mit Wasserfüllung.) Der Ofenschirm kann von Holz, Eisen und jedem anderen Material hergestellt sein und erhält nach der Ofenseite hin einen zum Anhängen eingerichteten, oben offenen Wasserkasten von verzinktem Eisenblech, welcher eine Stärke von etwa 10 Millimeter hat; durch die ausstrahlende Wärme des Ofens verdampft das in diesem Kasten befindliche Wasser langsam, wodurch die Luft der Wohnräume feucht erhalten wird. Ferner besitzt der Ofenschirm noch die Eigenschaft, daß Stickerien und Malereien nicht verbrennen können. Eine derartige Vorrichtung kann bei jedem Ofenschirme Verwendung finden.

— (Erweiterung des Schachspiels.) August Sireb in Freiburg (Baden) hat es laut Patent 24253 unternommen, das uralte Schachspiel zu verbessern und zu erweitern. Sein Schachspiel dient sowohl für das alte Spiel, wie für ein neues, größeres Spiel mit je 32 Figuren, welche alle Wassergattungen und Hilfsmittel der modernen Kriegsführung darstellen, so daß es an das in Militärkreisen beliebte Kriegsspiel erinnert und dasselbe theilweise ersetzen kann. Dies wird u. A. durch den Zusatz einer Anzahl rother Felder erreicht, welche als Zusatzstücken dienen und von gleichwertigen feindlichen Figuren nicht genommen werden können.

— (Nuch ein Jubiläum.) Barquier A. tritt am Morgen in das Comptoir und begrüßt seinen Buchhalter, welcher heute vor 25 Jahren in das Geschäft getreten ist, mit den warmsten Worten, indem er ein verschlossenes Couvert demselben überreichte mit der Bemerkung: „Dies zur Erinnerung für Sie an den heutigen Tag!“ — Dankend nahm der Jubilar das Couvert entgegen, wagte dasselbe aber nicht zu öffnen. Erst auf freundliches Zureden des Chefs öffnete der Gefeierter dasselbe und siehe da, das Couvert enthielt die Photographie seines Prinzipals! — Der also Beschenkte war sprachlos vor Erstaunen! — „Nun,“ sagte der Barquier, „was sagen Sie dazu?“ — „Sieht Ihnen sehr ähnlich,“ erwiderte der Buchhalter.

— (Ein Bubenstück) ist in Paris gegen Lessps, den Erbauer des Suez-Canals, verübt worden. Er, sowie sein Sohn Victor und ferner Abel Goubreux, der Sohn des früheren Unternehmers des Suez-Canals, der jetzt mit dem Panama-Canalbau beauftragt ist, empfangen gleichzeitig Pacete, auf welchen nach Entfernung des ersten Umhüllpapiers stand: „Geben Sie auf den Boden der Schachtel, Sie werden dort eine Erklärung finden.“ Lessps öffnete auf Bitten seiner Frau nicht das geheimnißvolle Pacet. Goubreux weniger besonnen, fand beim Öffnen zwei Dynamit-Patronen, von denen eine explodirte, ohne ihn zu verletzen. Auch in den beiden anderen Schachteln wurde Dynamit gefunden. Lessps nahm die Sache leicht und scherzte über das verfrühte Neujahrsgeheim, womit ihm zu viel Ehre erwiesen, Ehre, die man nur Souveränen anhebt. Die Untersuchungen sind im Gange.

— (Sie lacht nicht mehr!) A.: „Fräulein Leonore ist heute so ernsthaft — sie, die doch sonst mit einer gewissen Koiterie bei jedem Anlaß lächelt und ihre Perlengähne sehen läßt!“ — B.: „Vermuthlich hat sie sie beim Dentisten!“

*** Ueberseeischer Post- und Passagier-Verkehr in der Woche vom 9. bis 15. December.** (Mittheilung von dem Central-Bureau für den Weltverkehr von Braß & Nothenstein.) Sonntag den 9. December: „Salier“, Bremen-New-York; „Orus“, Marseille-Colombo-Singapore-Yokohama. Montag den 10. December: „Fernambuco“, Hamburg-Montevideo-Rosario; „Graf Bismarck“, Bremen-Montevideo-Buenos-Ayres; „Rapace“, London-Südamerika; „Exploer“, Liverpool-Vera-Cruz; „Lagus“, Southampton-Südamerika. Dienstag den 11. December: „Australia“, Hamburg-New-York; „Port Philipp“, London-Australien; „Baltic“, Liverpool-New-York; „Esquibo“, Southampton-Barbados-Colon-Pacifique-Häfen; „Madura“, Southampton-Batavia; „Ganges“, London-Bombay; „Scotland“, London-Halifax. Mittwoch den 12. December: „Wieland“, Hamburg-New-York; „Fulda“, Bremen-New-York; „Quetta“, London-Bombay-Calcutta; „Garonne“, Gravesend-Australien; „Lord Elbe“, Liverpool-Philadelphie; „Nevada“, Liverpool-New-York; „Samarita“, Liverpool-Boston; „City of Manchester“, Liverpool-Calcutta; „Soerabaja“, Southampton-Batavia. Donnerstag den 13. December: „Methven Castle“, London-Cap-Colonie; „Doric“, London-Australien-Wellington; „City of Berlin“, Liverpool-New-York; „Toronto“, Liverpool-Portland; „Peruvian“, Liverpool-Halifax-Portland; „Mexican“, Southampton-Cap-Colonie. Freitag den 14. December: „Andoria“, Glasgow-New-York. Samstag den 15. December: „Edam“, Amsterdam-New-York; „Rotterdam“, Rotterdam-Baltimore; „Westernland“, Antwerpen-New-York; „British Prince“, Liverpool-Philadelphie; „Noremann“, Liverpool-Boston; „Oregon“, Liverpool-New-York; „Padonia“, Liverpool-New-York.

I. Fremdenpolizei.

Anmeldeordnung vom 30. Januar 1875.

Auf Grund der §§. 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizei-Verwaltung vom 20. September 1867 wird unter Aufhebung der Polizei-Verordnung vom 8. December 1873 nach Rathung mit dem Gemeinderath und mit Genehmigung Königl. Regierung für den Umfang der Stadt Wiesbaden hiermit verordnet, was folgt:

§. 1. Wer zum Zwecke des Aufenthalts seinen Wohnsitz oder Aufenthalt in dem Gemeindebezirk Wiesbaden aufgeben und zugleich den Gemeindebezirk verlassen will, ist verpflichtet, vor seinem Abzuge unter Vorlegung seiner Staats- und Communalsteuerzettel sich bei dem Polizei-Commissar seines Reviers persönlich oder schriftlich abzumelden und anzugeben, wohin er verzieht. Ueber die erfolgte Abmeldung wird nach dem beigefügten Muster I eine Abmeldebescheinigung (Abzugs-Attest) ertheilt.

No.	
Namen und Vornamen der Verziehenden.	
Stand oder Gewerbe.	
Jahr.	Geburts- tag
Monat.	
Tag.	
Ort.	
Grund des Unterstüßungswohnsitzes in dem bisherigen Wohnorte nach §. 9 des Reichsgesetzes vom 6. Juni 1870.	
Religion (Confession).	
Ob ledig, verheirathet oder verwittwet.	
Militärverhältnis.	
Dispositiv etwa ergangener Straf-Urtheile und Datum derselben.	
Ob der Verziehende sich selbstständig ernährt hat oder aus öffentlichen Armenmitteln unterstützt worden ist.	
zur Einkommensteuer.	Bisherige Einkommen- steuer
zur Klassensteuerstufe.	
zum Jahres-Prinzipalbetrag von	Mark
Hat bezahlt bis Ende des Monats.	
geimpft worden.	Kind- er
aus der Schule entlassen sind.	
Bemerkungen.	

für nachstehende aus der Bürgermeisterei in die Bürgermeisterei

von 1. Januar 1875 durch den Bürgermeister der Königl. Polizei-Commissar.

Muster IV ein Fremdenbuch zu halten, dasselbe einem jeden Fremden alsbald nach der Ankunft zur Eintragung vorzulegen und auf die richtige und vollständige Ausfüllung der Rubriken zu achten.

Muster IV.

Hotel		Straße No.				
No. des Zimmers.	Tag der Ankunft.	Vor- und Zuname.	Stand.	Natio- nalität.	Wohnort.	Tag der Abreise.

§. 7. Alle Personen, welche in einen Gefindebetriebe treten wollen, haben sich vor dem Antritt des Dienstes auf dem betreffenden Polizei-Revier-Bureau persönlich zu melden (um eben ein Gefindebuch zu lösen oder das etwa bereits gelöste abstempeln zu lassen). Beim Dienstauftritt haben sich die betreffenden Personen auf dem Polizei-Bureau des Reviers, in welchem die Dienstherrschaft wohnt, zur allenfallsigen Abstempelung resp. Beglaubigung des Dienstabtrittszeugnisses zu melden.

§. 8. Jeder in Bezug auf dessen Person, Angehörige, Haushaltungs-mitglieder u. nach den Vorschriften dieser Verordnung eine Meldung erstattet werden muß, ist verbunden, dem zur Meldung Verpflichteten alle zur vorchriftsmäßigen Erfüllung dieser Verpflichtung erforderlichen Angaben der Wahrheit gemäß zu machen.

§. 9. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen, welche mit dem 15. Februar 1875 in Kraft treten, werden mit Geldbuße von 1-30 Mk. im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft. Wiesbaden, den 30. Januar 1875. Der Königl. Polizei-Director. Dr. v. Strauß.

Polizei-Verordnung.

Unter Aufhebung der §§. 3 und 5 der Polizei-Verordnung vom 30. Januar 1875 wird hiermit auf Grund der §§. 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landes- theilen vom 20. September 1867 mit Genehmigung der Königl. Regierung hiermit für den Umfang der Stadt Wiesbaden verordnet, was folgt:

An Stelle der eilften Paragraphen treten folgende Bestimmungen:

§. 3. Wer im Gemeindebezirk Wiesbaden seine Wohnung verändert, hat solches binnen drei Tagen nach Eintritt der Veränderung bei dem Polizei-Commissar, in dessen Bezirk die Wohnung, welche er bezogen hat, belegen ist, persönlich oder schriftlich anzumelden. Liegt die frühere Wohnung desjenigen, der seine Wohnung verändert hat, in dem Bezirk eines anderen Polizei-Commissars, so hat er bei letzterem binnen kurzer Frist persönlich oder schriftlich sich abzumelden, auch jeder abziehende Haus- haltungsvorstand dem Wohnungsgeber bezw. Eigentümer vor dem Abzuge seine neue Wohnung oder den sonstigen Verbleib mitzutheilen.

Ueber die Meldung wird eine Bescheinigung nach dem Muster ertheilt.

Muster III.

Bescheinigung über erfolgte Meldung der Wohnungswechsel.

Der (Name, Stand) hat die Verlegung seiner Wohnung von nach angezeigt. Wiesbaden, den ten 18

§. 5. Zu den in §§. 1, 2 und 3 der Polizei-Verordnung vom 30. Januar 1875 vorgeschriebenen Meldungen sind auch die Hauselgen- thümer bezw. Wohnungsgeber, welche die betreffenden Personen als Mieter, Dienstboten oder sonstiger Weise aufgenommen haben, innerhalb 3 Tagen nach dem An- resp. Abzuge verpflichtet, sofern sie sich nicht durch Ein- sicht der bezüglichen Bescheinigung von der bereits erfolgten An- und Ab- meldung u. Ueberzeugung verschafft haben. Wiesbaden, den 15. März 1880. Der Königl. Polizei-Director. Dr. v. Strauß.

Regenschirme

von Mk. 1.30 anfangend, reinseidene von Mk. 5.50 anfangend, empfiehlt in grosser Auswahl und billigst 12184

P. Peaucellier, Marktstrasse 24.



Zu verkaufen eine Pompadour mit drei kleinen Sesseln (Fantasiestoff-Bezug). Preis 180 Mark. Näh. Michelsberg 12, 2 St. h. 12422

§. 2. Wer im diesseitigen Gemeindebezirk seinen Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt nehmen will, hat sich innerhalb 3 Tagen nach dem Anzuge unter Vorlegung der ihm aus seinem früheren Wohnorte ertheilten Abmeldebescheinigung (Abzugs-Attest) persönlich oder schriftlich bei dem Polizei-Commissar des Reviers anzumelden, auch auf Erfordern über seine Angehörigen, seine persönlichen Steuer- und Militär-Verhältnisse Auskunft zu geben. Ueber die erfolgte Anmeldung wird nach dem beigefügten Muster II eine Bescheinigung (Anmeldebescheinigung) ertheilt.

§. 3. Die schriftliche An- und Abmeldung (§. 1, 2, 3) muß enthalten: Vor- und Zuname, Stand oder Gewerbe, Jahr, Tag und Ort der Geburt des zur Meldung Verpflichteten und seiner Angehörigen, bei verheiratheten Frauen und Wittwen auch deren Familiennamen, bei den Kindern eine Mittheilung über Impf- und Schulverhältnis, desgleichen event. Straße und Nummer der Häuser, in welchen die verlassene und die bezogene Wohnung sich befinden. Unvollständige Meldungen sind nach der von den Polizei-Commissaren zu ertheilenden Vorschrift zu vervollständigen.

§. 4. Durchreisende Fremde (Wadegäste, Geschäftsfreisende, Vergnügungs- reisende u.), welche in Privathäusern für Entgelt oder unentgeltlich Woh- nung nehmen, sind binnen 24 Stunden durch den Wohnungsgeber bei dem Polizei-Commissar des Reviers an- resp. abzumelden. Gastwirthe und Herbergswirthe haben täglich bis 11 Uhr Morgens alle während des vor- hergegangenen Tages oder während der Nacht angekommenen resp. abge- gangenen Fremden bei dem Polizei-Commissar ihres Reviers an- resp. abzumelden.

Die Meldung der Fremden geschieht schriftlich durch Meldegettel, welche enthalten müssen: Vor- und Zuname, Stand oder Gewerbe, Geburts- und Wohnort, Nationalität des Fremden.

Die Gast- und Herbergswirthe sind verpflichtet, nach dem beigefügten

Zu practischen Weihnachts-Geschenken

für Erwachsene:

Fuss- und Handwärmer,
Wärmflaschen,
geschmiedete Bügeleisen,
Kohlen-Bügeleisen,
amerikan. Glanzbügeleisen,
Wiener Kaffeemaschinen,
Meidinger do.
weissbl. Kaffeeaufgussmasch.,
Brit.-Kaffee- u. Theekannen,
feine und ord. Kaffeemühlen,
lackirte Theebretter,
Geldkörbe,
Geld-Cassetten,
Documentenkasten,
Besteckkörbe,
Messer und Gabeln,

empfehle ich

Löffel,
feine Taschenmesser,
Schirmständer,
Feuergeständnisse,
Feuergeständnisse,
feine Kohlenkasten,
Ofenschirme,
Werkzeugschränke,
Schlittschuhe,
Waschmangen,
Dampfkochtöpfe,
Messer-Putzmaschinen,
Decimalwaagen,
Tafelwaagen,
Haushaltungswaagen,
messingene Mörser,
Vogelskäfige;

für Knaben:

Schlittschuhe,
Kinderschlitten,
Taschenmesser,
Laubsägekasten u.-Schränke,
Werkzeugkasten u.-Schränke,
einzelne Werkzeuge,
Ahornholz;

für Mädchen:

eiserne und mess. Kinder-
Bügeleisen,
Kinder-Kochherde,
einz. kleine Kochgeschirre,
Scheeren,
Kinderschlitten,
Schlittschuhe

und dergleichen Artikel mehr zu **billigst** gestellten, festen Preisen.

L. D. Jung, Eisenwaarenhandlung,
9 Langgasse 9.

13016

Billige Bezugsquelle

für fertige Spiegel aller Art, ferner Bilderrahmen, Tru-
meaux, altdeutsche Bronzerahmen, Fenster-Gallerien,
Gold- und Polirleisten; das Einrahmen der Bilder
und Neuvergolden alter Gegenstände in anerkannt guter
Ausführung zum Anfertigungspreis.

P. Piroth, Vergolderei,

Spiegel- & Bilderrahmen-Geschäft, Marktstraße 13,
Auswahl und Muster-Lager 2 Stiegen hoch.
Eigene Werkstätte.

Alte Kupferstücke u. werden von Flecken gereinigt und
wie neu hergestellt. 10540

Weihnachts-Ausverkauf.

Verticows, Damenschreibtische, Kommoden, Näh-
tische, Waschkommoden, Secretär, Kleiderschränke,
eichene Speisezimmer-Einrichtung, mehrere com-
plete Betten, Chaises-longues, einzelne Sopha's,
mehrere Polster-Garnituren.

Solide Arbeit. — Billige Preise.
Bahnhofstraße 20, Friedrich Rohr, Bahnhofstraße 20.

Zu Weihnachten.

Einrichtungen für Puppentischen, sowie Glasfiguren
und alle Sorten Christbaum-Verzierungen empfiehlt
billigst Pb. Stemmler, Michelsberg 6.

Doppel-Sciopticon

(Nebelbilder-Apparat)

nebst Wunder-Camera und Bildern (fast neu) billig
zu verkaufen Hellmundstrasse 29b, 3. Stock. 13196

Fr. Deuster, Ofenseker und Bäcker, wohnt
Kengasse 22. 5786

Ankauf

von getragenen Herren- und Damenkleidern, Möbeln,
Koffern, Bettwerk und allen Werthgegenständen,
wie früher, stets zu den höchsten Preisen von

A. Görlach,

12787 27 Diebnergasse 27.

An- und Verkauf von getragenen Kleidern,
Möbel u. bei
102 W. Münz, Diebnergasse 30.

Die Wagenfabrik

von

Baptist Röder in Mainz,

große Bleiche 9, (D. F. 12874)

empfehlte Zugswagen in großer Auswahl. 319

Parquetböden

zu reinigen und zu wischen übernimmt zu billigen Preisen
13573 Ph. Lind, Schreinermeister, Dantenstraße 6.

I^a Kohlen I^a,

sowie buchene und kieferne Holz im Großen wie im
Kleinen empfiehlt

Jacob Welgle,

5005 Friedrichstraße 28.

Kohlen

la Qualitäten und stets frischen
Beizungen empfiehlt

2410 Otto Laux, Alexandrastraße 10.

Wellrichstraße 27, 1. Etage rechts, sind verschiedene
Küchengeräthe, darunter ein fast neuer Glasschrank,
billig zu verkaufen. 13875

Goldgasse 4, **F. Lehmann,** Goldgasse 4,

empfiehlt zu



W e i h n a c h t e n



ein reich assortirtes Lager **sämmtlicher Neuheiten** in

Putz-, Mode-, Weiss- und Wollenwaaren

zu bekannten **reellen Preisen.**

160

Schuhwaaren-Lager



5 Kirchhofsgasse 5,



nahe der Langgasse.

13396

Größte Auswahl.

Billige Preise.

Gelegenheitskauf.

Als passendes **Weihnachts-Geschenk** wieder eingetroffen **einige 1000 Dutzend Taschentücher** in Reinleinen und Batist mit und ohne Namen zu **aussergewöhnlich billigen** Preisen.

**Langgasse
No. 16,**

Ad. Lange,

**Langgasse
No. 16,**

86

W ä s c h e - G e s c h ä f t.

Spitzenhandlung

von **K. Schulz aus Breitenbrunn**
(im sächsischen Erzgebirge)

empfiehlt sein Lager in ächten, geklöppelten **Zwirnspitzen**, schwarzseidenen **Spitzen**, **Schleiern**, **Fichus**, schwarz und weißen **Barben**, **Taschentüchern**, **Offiziersgarnituren** in gelb Seide und weiß Leinen, **Duchespitzen** und **Pointspitzen**. Das Lager befindet sich nur **neue Colonnade 32 und 33** und besteht nur in ächten **Spitzen** zu sehr billigen und festen Preisen.

12005

Eine Partie **zurückgesetzter Waare** verkaufe äusserst **billig.**
13422 **Jacob Zingel Wwe.,**
Ecke der großen und kleinen Burgstraße 2.



A. F. Lammert, Sattler,

Wiegnergasse 37, nächst der Goldgasse, 3 empfiehlt selbstverfertigte **Koffer**, **Reise-Touristen- u. Couriertaschen**, **Patent-säcke**, **Schulranzen** und **Taschen** in größter Auswahl, von M. 1.50 an, gewöhnliche und gestickte **Hosenträger**, **Strumpfbänder**, **Turnergürtel**, **Gigarren-Etui's**, **Portemonnaies**, **Blaidriemen**, **Kinderschürzen**, **Beistchen**, **Manchetten**, **Stirnbänder**, **Trinkflaschen**, **Halshänder** und **Führriemen**, **Puppenkoffer** etc. zu billigen Preisen.

13692

Gefittet

wird nach bester Methode bei **Schröder**, **Korb- u. Stuhlflechter**, **Nerostraße 14**, 11894 **Kinderspielsachen** werden billig und schön ladirt **Herrnmühlgasse 3 im Hofe**, 1 Treppe. 13287

Frankfurter Würstchen à 15 Pfg., Knoblauchwürstchen, sowie Hausmacher Leberwurst empfiehlt
Fr. Malcomesi, Reugasse 8. 9518

Schloß Falkeneck.

(11. Forts.)

Novelle von Oscar Berkamp.

Alice wirft sich auf die nächste Chaise-longue, gleichsam in sich selbst zusammenbrechend, wie Jemand, der lange gezwungen war, sich mühsam aufrecht zu erhalten. Ich bemerkte erst jetzt die dunklen Schatten, die sich um die müden, überwachten Augen ziehen.

"Alice," frage ich nach einer kleinen Weile, während welcher ich sie stumm betrachtet, "wer ist der Herr, der Sie soeben verlassen?"

"Wer?" Sie schlägt die schweren Lider auf. "Aber mein Gott," tönt es in ironischem und doch klanglosem Lachen von ihren Lippen, "haben Sie's ihm denn nicht angesehen, meine Beste, daß er ein Fürst von Geburt, daß er eine Million im Vermögen hat und daß er Besitzer aller Orden ist, die auf dieser Erde für schöne Worte und Referenzen zu erkaufen sind?"

"Also wirklich dieser Principe L., mit dem man Sie verlobt?" murmele ich.

Die Comtesse lacht von Neuem.

"Wie Sie das Principe so gedehnt aussprechen, ich glaube, es wird Ihnen herzlich schwer werden, mich schon in einigen Wochen Principeffa nennen zu müssen. Principeffa, das klingt so melodisch, so harmonisch, ha-ha-ha, und ich hasse jede Harmonie, jede Musik, die ernste sowohl wie die heitere."

Alice ist bei den Worten nervös aufgesprungen, sie zieht den Glodenzug und herrscht dem eintretenden Lakaien kurz zu:

"Lassen Sie das Cabriolet vorfahren und die Stute satteln, die mir die Fürstin zur Disposition gestellt hat."

"Sollte Ihnen die Fahrt im Wagen nicht besser bekommen, Comtesse?" frage ich besorgt, "Sie scheinen sich nicht recht wohl zu fühlen."

"Wohl, wohl, was heißt sich wohl fühlen?" sagte sie tonlos, "in dem alten Schloß, unter Ruinen, ist mir am wohlsten."

Und dann zerstreut und bestig auffahrend, als hätte sie das eben Gesagte schon wieder vergessen:

"Nein, nein, keine Fahrt im geschlossenen Wagen, das beengt mich und Sie wissen ja, ich kann nicht lange still sitzen. Mich dünkt manchmal, als wäre ich verbannt, ewig ruhelos zu irren, bald dahin, bald dorthin."

Sie lächelt, als sie den kleinen Hut mit der nickenden Reiterfeder aufsetzt, der neben einer Reitpeitsche mit silbernem Griff auf dem nächsten Beinstuhl liegt.

"Das Nirwana wäre mir freilich lieber — der traumlose Schlaf."

Sie preßt die Hände gegen die Stirne, dann nach einer Weile auf ihr lang nachwallendes Gewand zurückblickend, sprach sie: "Die Schleppe dürfte doch lang genug sein, selbst zu einer Brautkleidschleppe, liebe Franken, oder wie? Ha-ha-ha, mit was wir armen Menschen uns doch Alles schleppen müssen."

Wir schreiten schweigend die Treppen hinunter; das Cabriolet ist angespannt, die Stute harret der stolzen Reiterin entgegen. Der Groom öffnet mir den Schlag; Alice wiegt sich schon leicht und grazios im Sattel. Bald jagt sie dem Gefährten weit voraus, bald sprengt sie zurück, mit mir plaudernd oder mir hundert hastige, schroff von einem Thema auf das andere überspringende Fragen zu stellen:

"Mein Bruder und mein Vater, das sind stille, sehr stille Leute geworden."

Der Ton, in dem die Gräfin das sagt, hat etwas monoton Schwermüthiges. Vor einem Kreuzfix, hart am Wege, macht sie eine Secunde später Halt, deutet mit der Reitgerte auf das Bild eines Pelicans, das am Ende des Kreuzbalkens in schlechter, vom Regen theilweise verwischter Malerei angebracht ist und sagt: "Er gibt sein rothes Herzblut für die Seinen."

Und nun dem Wagen wieder voraus jagend, graue Staubwolken hinter sich aufwirbelnd, sprengt sie in den Schloßhof ein.

Alicen's Benehmen ängstigt und beklemmt mich, und das Schloß wie grau, und der Graf, der uns in der Vorhalle entgegentritt und mich stumm willkommen heißt, wie still! Diese Stille indes hat doch etwas Imponirendes und dieser stille Graf mit dem hohen Ernst in den Zügen gemahnt mich an die letzte Säule eines zertrümmerten Prachtbaues, die ruhig den Blitz erwartet, der auch sie niederschmettern wird, wie Staub zum Staub einer untergegangenen Zeit.

Alice schilt mit mir, daß ich bei Tisch so wenig genossen. Kann ich denn? So geheimnißvoll weht es mir hier überall entgegen.

Die Dämmerung bricht schon herein, wir durchstreifen den Park, die Gräfin und ich, planlos, ziellos. Die Unruhe und das rastlose Wesen der Comtesse fesseln mich an.

Da macht die Letztere mit einem Male Halt vor den Stamm einer alten Eiche und starrt weitgeöffneten Auges auf die aschgraue Rinde des Baumes. Ich habe sie eingeholt und stehe nun an ihrer Seite.

"Es ist nichts, kommen Sie, kommen Sie, liebe Franken," flüstern ihre Lippen, und ihre Rechte sucht mich mit sich fortzuführen. Aber meine Augen sind gut, ein Blick genügt, um mir zu zeigen, was die Comtesse also zu erregen vermochte. Auf dem Eschenstamm mit martigen Ästen frisch eingeschnitten steht ein Name, der Name — "Laird Alan".

Ich schreite sinnend neben der Gräfin her, sie drängt in's Haus zurück. Das Abendbrod wird schweigend eingenommen. Graf Hubert fehlte bereits den ganzen Tag und Alice klagt über Kopfschmerz und zieht sich in ihre Zimmer zurück. Kopfschmerz! Ich glaube es ihr, auch durch meinen Kopf geht so Vieles, was mich schmerzt.

Es muß bereits Mitternacht sein — ich kann nicht schlafen. Geräuschlos erhebe ich mich von meinem Lager, geräuschlos bleibe ich mich an und geräuschlos husche ich auf den Gang. Was will ich daselbst? Ich weiß es nicht. Eine solch seltsame Beleuchtung herrscht um mich herum. Bald tritt der Vollmond aus den Wolken und eine bleiche Lichtfluth wogt durch die Gänge vor mir, und dann ist es wieder so dunkel, aber dort aus den Zimmern Alicen's schimmert noch Licht durch die Spalte, und jetzt knarrt die Thür leise in den Angeln, die nach dem Park führt. Ich drücke mich an die Wand. Es ist Graf Hubert, der an mir vorüber schreitet; einen Augenblick bleibt er sinnend stehen, und hierauf schreitet er gedämpften Trittes auf die Gemächer seiner Schwester zu und öffnet die nur angelehnte Thür. Ich stehe so nahe, ich kann sie Beide sehen, Beide hören. Alice, die beim matten Schein einer Lampe vor vergilbten Documenten sitzt, erhebt sich rasch beim Anblick des Bruders:

"Da sind die Acten, alle, alle, es fehlt auch keine einzige," murmelt sie, die überwachten Augen auf das Antlitz Hubert's heftend. "Ha-ha-ha," lacht sie schneidend auf, "es fehlt uns nur eines — Geld, Geld, um den Prozeß in Scene zu setzen; es ist der Fluch der Armuth, der auf uns lastet und uns die Schwingen lähmt."

Die Gräfin hat bei den letzten Worten die Stirn gegen die verschränkten Hände gepreßt, daß ihre schwarzen Locken bei der jähen Bewegung sich über den weißen Hals, über die wogende Brust ergießen. Graf Hubert betrachtet sie stumm.

"Alice, arme Alice," murmelt er endlich, "wie viel Nächte hast Du schon fiebernd über diesen Acten verbracht und doch, es hilft ja zu nichts. In fünf Wochen von heute ab ist der letzte Wechsel fällig, der auf die Summe von fünftausend Thalern lautet, und wenn er nicht eingelöst wird, so fällt Falkeneck unter den Hammer und die Gerichte werden kommen und uns vertreiben von diesem alten Stammsitz, auf dem wir Jahre lang gelebt, ein stolzes, freies, hochgeachtetes Geschlecht. Man wird mit Fingern auf die letzten Abkömmlinge der Falkenedeuten, und wie Bettler, fremd, heimatlos, von Allem entblößt, werden wir hinaus ziehen, der Greis im wallenden Silberhaar, Du — ich, die Aghen in der Familiengruft, neben denen sie uns keinen Platz gönnen, um ihre Ruhe und ihren Grabesfrieden beneidend."

"Nie und nimmer soll das geschehen," ruft die Gräfin, "eher soll mich der Blitz vom Himmel niederstrecken, eh' ich das erleben muß."

(Fortf. folgt.)